

Ausgabe 101 | November/Dezember 2020 | Werbung 

ideas

Ihr Magazin für strukturierte Produkte
für die Schweiz | www.ideas-magazin.ch

BÖRSENGÄNGE SIND WIEDER EN VOGUE



**THE FUTURE
IS YOU**



**SOCIETE
GENERALE**

INHALT

ideas 101 | Nov/Dez 2020 | CH

■ AKTUELLES

- Neue Basiswerte:** CureVac, First Solar, Peloton, Plug Power, Regeneron und Siemens Energy 4
- SIX Swiss Exchange:** Faktor-Zertifikate 4
- Neue Broschüre:** So funktionieren Faktor-Zertifikate 5

■ TITELTHEMA

- Börsengänge sind wieder en vogue** 6

■ INTERVIEW

- Thierry Marti, PostFinance:** Jederzeit und ortsunabhängig handeln 14

■ TECHNISCHE ANALYSE

- UBS:** In der technischen Bodenformation 16
- Tesla:** Technischer Spannungsabfall 18
- Technische Analyse verstehen:** Grundannahmen der Technischen Analyse, Teil 1 20

■ WISSEN

- Was ist eigentlich das Delta?** 22

■ ANALYSEN

- Branchen:** E-Commerce – Beginn einer neuen Zeitrechnung 24
- Aktienstrategie:** Nikkei 225 – Zeit zum Luftholen 30
- Aktien und Indizes:** Explodierende Geldmenge treibt Aktienbewertung nach oben 34

■ AKTIONEN UND TERMINE

- Termine November/Dezember 2020** 13
- Webinar:** Grundlagen der Charttechnik 29



24



30



38

■ ZEITGEIST

- Schoggi:** Eine süsse Versuchung 38

■ SERVICE

- Impressum** 5
- Disclaimer** 40
- Kontakt** 41

EDITORIAL

Renaissance von Börsengängen?



DOMINIQUE BÖHLER

Head of Public Distribution Switzerland,
Société Générale

Liebe Leserinnen und Leser,

die Popularität von IPOs (Initial Public Offerings) schien in einem Masse abgenommen zu haben, dass die schiere Zahl der Neuemissionen im Tech-Bereich in den vergangenen Monaten ziemlich viel Aufmerksamkeit erregt hat. Diese Welle von IPOs löste bei uns eine Menge an Diskussionen aus: Warum waren Börsengänge aus der Mode gekommen und warum konnten wir in letzter Zeit eine, wie einige Beobachter sagen, Renaissance von IPOs erleben? Um Ihnen einen kleinen Eindruck zu verschaffen, möchte ich hier die Zahlen mit Ihnen teilen, die der »Economist« kürzlich veröffentlicht hat: In den 25 Jahren bis 2000 haben im Durchschnitt 282 Firmen jedes Jahr einen Börsengang getätigt, aber seit 2001 ist die Zahl auf nur noch 115 gesunken. Warum?

Vielleicht wurden Börsengänge unbeliebter, da man sie als Abzockerei kritisierte und viele Firmen die potenzielle externe Überprüfung ihrer jeweiligen Unternehmenspläne sehr kritisch sahen. Doch es gibt auch diejenigen, die das Entstehen der neuen Machtzentren, der Risikokapitalgeber, unter die Lupe genommen haben. Einige Akteure meinen, dass diese Entwicklung die Wirtschaft undurchsichtiger gemacht und gewöhnliche Menschen daran gehindert habe, in junge, neue Firmen zu investieren. Es gibt ja immer zwei Seiten einer Medaille.

Werfen Sie daher einen Blick in den Leitartikel dieser Ausgabe, in dem wir näher auf dieses aus meiner Sicht sehr spannende Thema eingehen werden, spannend insbesondere für uns selbstentscheidende Investoren. Ich persönlich interessiere mich sehr für Börsengänge, schon allein deshalb, weil hinter jedem IPO eine wirklich interessante Idee steckt, eine Geschichte und oft auch eine gute Gelegenheit für uns Investoren. Deshalb

haben wir auf unserer Website auch ein neues Fenster mit dem Titel »Neue Basiswerte im Angebot« (in der Mitte links) eingerichtet. Wenn Sie diese Rubrik regelmässig besuchen, sind Sie immer auf dem Laufenden und verpassen keinen bedeutenden Börsengang.

Zu guter Letzt möchte ich noch ein paar Worte zu unserer jüngsten Partnerschaft bzw. Handelsförderung äussern: Ich freue mich sehr, allen unseren Anlegern, die über PostFinance handeln, mitteilen zu können, dass wir ab dem 2. November alle PostFinance-Transaktionen für Produkte von Société Générale sponsern, die über Swiss DOTS platziert sind. Dieses Engagement wird sich über drei Monate erstrecken. Lesen Sie hierzu auch unser Interview mit Thierry Marti auf Seite 14. Wir freuen uns sehr, dass wir für diese Anleger den Zugang zur riesigen Palette von 20.000 Hebelprodukten von Société Générale erleichtern können.

Ich hoffe, dass Ihnen auch der weitere Inhalt dieser ideas-Ausgabe gefallen und Sie zu Investments inspirieren wird, insbesondere unsere Analysen und unser Branchenschwerpunkt E-Commerce. Ausserdem wünsche ich Ihnen allen trotz Corona-Einschränkungen schöne Feiertage, einen guten Jahreswechsel, viel Spass mit Ihren Lieben und bitte, dass Sie alle sicher und gesund bleiben.

Nochmals vielen Dank für Ihre Treue in den vergangenen Monaten, und ich freue mich darauf, Ihnen auch im Jahr 2021 wieder schreiben zu dürfen.

Ihr
Dominique Böhler

AKTUELLES IM ÜBERBLICK



NEU AUFGELEGT: CUREVAC, FIRST SOLAR, PELOTON, PLUG POWER, REGENERON, SIEMENS ENERGY

Société Générale bietet neben einer grossen Vielfalt an Warrants, Faktor-Zertifikaten und Mini-Futures (Unlimited Turbo-Optionscheine) eine äusserst umfangreiche Auswahl an Basiswerten auf Swiss DOTS und der Berner Börse (BX) an. So wurden jüngst Unlimited Turbos ins Angebot aufgenommen, die auf CureVac, First Solar, Peloton, Plug Power, Regeneron und Siemens Energy lauten.

CureVac ist derzeit an der Entwicklung eines Covid-19-Impfstoffs. Das US-Unternehmen **First Solar** ist Hersteller von Fotovoltaik-Systemlösungen. **Peloton** stellt indes Fitnessgeräte her, mit denen auf Kurse zugegriffen werden kann (Streaming). Das US-Unternehmen **Plug Power** entwickelt und fertigt Brennstoffzellen, die beispielsweise Anwendung in der Elektromobilität finden. Das Biotechnologie-Unternehmen **Regeneron** war jüngst in den Schlagzeilen wegen eines experimentellen Antikörper-Medikaments, das auch dem US-Präsidenten Donald Trump zur Behandlung seiner Covid-19-Infektion verabreicht wurde. **Siemens Energy** fokussiert sich auf Elektro- und Energietechnik. Das Unternehmen ist im September 2020 durch einen Spin-off von Siemens entstanden. Eine Übersicht aller Produkte finden Sie im Internet unter:

@ www.sg-zertifikate.ch

SIX SWISS EXCHANGE: UMFASSENDES ANGEBOT AN FAKTOR-ZERTIFIKATEN

Société Générale hat eine umfassende Palette von knapp 700 Faktor-Zertifikaten an der Schweizer Börse SIX lanciert. Diese Produkte ersetzen die damals von der Commerzbank übernommene Faktor-Zertifikate-Palette.

Das neu lancierte Angebot umfasst Faktor-Zertifikate auf Aktienindizes, internationale Blue Chips, Edelmetalle wie Silber und Gold sowie Erdöl der Sorten Brent und WTI. Anleger können dabei sowohl auf steigende (Long) als auch fallende (Short) Kurse setzen, und das mit Hebeln von bis zu 10.

Auch auf der Swiss-DOTS-Plattform bzw. der Berner Börse (deriBX) wurde das Angebot an Faktor-Zertifikaten erweitert – dort sind knapp 1.500 Stück handelbar. Die maximale Hebelhöhe beträgt bis zu 10 bei Aktien und 15 bei Aktienindizes wie DAX, Nasdaq, Dow Jones und S&P 500. Edelmetalle wie Gold können derweil mit einem Hebel von maximal 10 gehandelt werden.

Das gesamte Produktangebot an Faktor-Zertifikaten finden Sie unter folgendem Link:

@ www.sg-zertifikate.ch

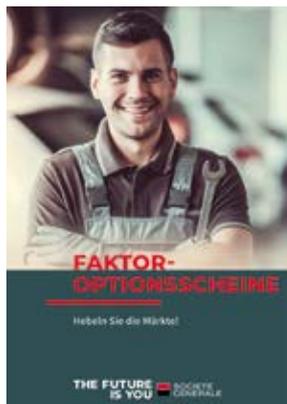


NEUE BROSCHÜRE: SO FUNKTIONIEREN FAKTOR-ZERTIFIKATE

Hebeln Sie die Märkte – lernen Sie die Funktionsweise von Faktor-Zertifikaten näher kennen und erfahren Sie, wie Sie ausgeprägte Trendverläufe mit einem Hebel begleiten oder kurzfristige Kursbewegungen für sich nutzen können.

Ein kurzer Überblick der Inhalte:

- Grundlagen: So funktionieren Faktor-Zertifikate
- Hebel, Finanzierungs- und Zinskomponente: Worin liegt der Unterschied?
- Pfadabhängigkeit: Was bedeutet das und was gilt es zu beachten?
- Hebelwirkung und Anpassungsereignisse
- Verhalten bei konstanten und schwankenden Kursverläufen



Jetzt kostenlos downloaden unter

@ <https://sg-zertifikate.ch/service/publikationen/broschueren>

IMPRESSUM

Herausgeber

Société Générale
Corporate & Investment Banking
Talacker 50
8001 Zürich, Schweiz
E-Mail info@sg-zertifikate.ch
Telefon 0800 117711 (kostenfrei)

Verantwortlich (Redaktion und Koordination)

Andreas Stocker

Redaktionsteam dieser Ausgabe

Dominique Böhler, Ralf Fayad, Marc Pribram, Andreas Stocker,
Commerzbank Research

Redaktionsschluss

3. November 2020

Umsetzung, Druck und Design

ACM Unternehmensgruppe
Ostring 13
65205 Wiesbaden, Deutschland
www.acmedien.de
Grafische Leitung: J. Dreizehnter-Ringer

Bildnachweis

Adobe Stock (Titel, Seite 7–10, 13, 23, 25, 31/32, 34, 38/39),
iStock (Seite 4/5, 21, 29, 40/41)

ISSN 1663-8662

ideas erscheint als Service-Magazin des Bereichs
Corporate & Investment Banking der Société Générale
etwa achtmal im Jahr.

BÖRSENGÄNGE SIND WIEDER EN VOGUE



ANDREAS STOCKER

Derivatives Public Distribution,
Société Générale

Derzeit gelingt rekordverdächtig vielen Unternehmen der Sprung auf das Parkett. Beinahe am laufenden Band verzeichneten die weltweiten Aktienmärkte im dritten Quartal Neuzugänge. Die Neuemissionspipeline ist weiterhin prall gefüllt, sodass sogar Chancen auf eine Jahresendrally bestehen. Anleger müssen aber nicht auf die weiteren Kandidaten warten, sondern können mit ausgesuchten Hebelprodukten auf die bereits kotierten Newcomer setzen.

Zu einem im wahrsten Sinne des Wortes spektakulären Börsengang kam es Mitte September. Erstmals strebte mit der südkoreanischen BTS eine Pop-Gruppe auf den Kapitalmarkt. Zugegeben, nicht die siebenköpfige Boyband selbst, sondern das Plattenlabel Big Hit Entertainment wurde kotiert. Allerdings stammen knapp 90 Prozent der Erlöse von BTS. Ebenso wie ihre Musik wurde auch der Sprung auf das Parkett ein Erfolg: Die Aktie startete mit dem Doppelten des Ausgabepreises und legte anschliessend weiter um bis zu 30 Prozent zu.

Es bedarf allerdings nicht zwangsläufig eines exotischen Börsengangs, um derartige Kursaufschläge zu erzielen. Auch an der US-Technologiebörse Nasdaq waren Preisanstiege im dreistelligen Prozentbereich am ersten Handelstag zuletzt eher die Regel als eine Ausnahme. Bestes Beispiel Snowflake: Die Papiere des

“Auch an der US-Technologiebörse Nasdaq waren Preisanstiege im dreistelligen Prozentbereich am ersten Handelstag zuletzt eher die Regel als eine Ausnahme.”

Cloud-Datenplattform-Betreibers wurden zu einem – mehrmals im Vorfeld erhöhten – Emissionspreis von 120 US-Dollar ausgegeben und kletterten im Handelsverlauf auf bis zu 319 US-Dollar empor. Dies entsprach in der Spitze einem Anstieg von 166 Prozent.



Dass derzeit ein regelrechter IPO-Boom herrscht, zeigt eine aktuelle Analyse des Beratungs- und Prüfungsunternehmens EY. Nach einem schwachen ersten Semester schossen die Börsenneulinge im dritten Quartal förmlich aus dem Boden. In den drei Monaten von Juni

“Nach einem schwachen ersten Semester schossen die Börsenneulinge im dritten Quartal förmlich aus dem Boden.”

bis September wurden weltweit 447 IPOs mit einem Emissionsvolumen von insgesamt 95 Milliarden US-Dollar gezählt (siehe Grafik 1 und 2). Das war das stärkste dritte Quartal seit zwei Jahrzehnten. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl um 78 Prozent, das Volumen gar um 138 Prozent zu.

Corona wirbelt IPO-Kalender durcheinander

Eine »IPO-Lawine« mitten in der heissen Jahreszeit ist nicht üblich, vielmehr herrscht zu dieser Zeit Sommerpause. »In diesem Jahr ist alles anders«, konstatiert IPO-Experte Martin Steinbach von EY und fügt hinzu: »Ausgerechnet das traditionell schwache dritte Quartal erweist sich nun als das stärkste des bisherigen Jahresverlaufs.« Schuld an dem Durcheinander hat die Pandemie, die den Neulingen monatelang die Stimmung vermieste. Eine vorübergehende Entspannung in der Coronakrise sowie eine hohe Liquidität trieben die Kapitalmärkte kräftig an und erschufen so einen perfekten Nährboden für erfolgreiche Börsengänge. Angekurbelt wurde das IPO-

Geschehen in den ersten neun Monaten von grossen und prominenten Transaktionen in der Technologie- und der Gesundheitsbranche. Allein 32,6 Prozent des weltweiten Emissionsvolumens entfielen auf Tech-Börsengänge. Die Nummer 2 sind mit einem Anteil von etwas mehr als einem Fünftel Unternehmen aus dem Healthcare-Sektor (siehe Grafik 3).

Die weltweit grösste Emission im abgelaufenen Quartal gelang dem chinesischen Chip-Hersteller Semiconductor Manufacturing International mit 7,5 Milliarden US-Dollar. Der bereits eingangs erwähnte US-Softwarespezialist Snowflake erzielte mit 3,9 Milliarden US-Dollar ebenfalls ein beachtliches Volumen. Allerdings handelt es sich dabei in Relation zu dem, was noch kommen könnte, um sprichwörtliche »Peanuts«. Mit der Alibaba-Tochter Ant Financial steht nämlich ein absolutes Schwergewicht in den Startlöchern. Der Betreiber des weltweit bekannten Zahlungsdienstes Alipay, der Num-

“Mit der Alibaba-Tochter Ant Financial steht ein absolutes Schwergewicht in den Startlöchern.”

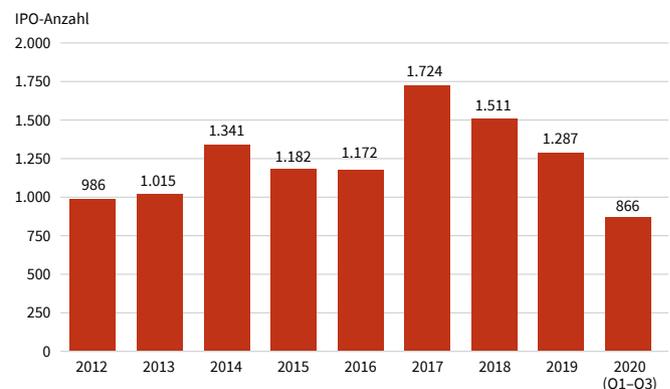
mer 1 auf dem asiatischen Markt, strebt diesen Herbst eine parallele Kotierung in Hongkong und Shanghai an. Das Unternehmen rechnet bei der Erstnotiz mit einem Emissionsvolumen von mehr als 34 Milliarden US-Dollar. Geht der Plan der Chinesen auf, würde dies den ersten Platz im weltweiten Ranking noch vor dem momentanen Spitzenreiter Saudi Aramco bedeuten (siehe Tabelle 1).

Grafik 1: Weltweites Emissionsvolumen



Stand: Oktober 2020; Quelle: EY

Grafik 2: Anzahl globaler Börsengänge



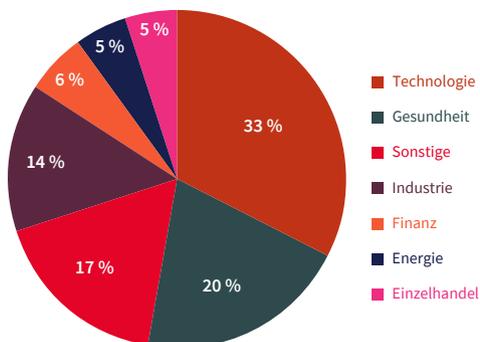
Stand: Oktober 2020; Quelle: Statista, EY



Während das Neuemissionsgeschäft in fernen Ländern boomt, herrscht hierzulande beinahe tote Hose. Lediglich der Haushaltsgerätehersteller V-Zug sowie die Immobiliengesellschaft Ina Invest sind im laufenden Jahr am Aktienmarkt in Zürich neu hinzugekommen. Eigentlich sollte im Oktober mit Epic die Nummer 3 folgen, der Gewerbeimmobilienspezialist sagte den geplanten Börsengang Ende September aufgrund der Marktbedingungen allerdings ab. Bei unseren Nachbarn in Deutschland wird dagegen deutlich mehr geboten. Allein zwischen Juni und September schafften es sechs deutsche Unternehmen auf den Kurszettel, darunter auch Siemens Energy. Dabei handelt es sich um das bisher grösste Spin-off eines

DAX-Konzerns. Auch wenn die Notierungsaufnahme nicht sonderlich energiegeladen vonstattenging – die Aktie bewegt sich seither seitwärts –, steht das Unternehmen operativ im wahrsten Sinne des Wortes unter Strom. Rund ein Sechstel der weltweit erzeugten Elektrizität basiert auf der Technologie der Münchner. Egal, ob Turbinen für konventionelle Kraftwerke oder Engagements in regenerative Energien, Siemens Energy ist breit aufgestellt. Das soll sich auch langfristig auf die Ertragskraft auswirken. Lag die operative Marge im Geschäftsjahr 2018/2019 (30. September) bei 5,3 Prozent, soll sie sich bis 2022/2023 auf 6,5 bis 8,5 Prozent verbessern.

Grafik 3: Branchenanteil am weltweiten Emissionsvolumen (9M 2020)



Stand: Oktober 2020; Quelle: EY

Tabelle 1: Die weltweit zehn grössten Börsengänge

Unternehmen	Börsendebüt	Herkunft	Volumen in Mrd. US-Dollar
Saudi Aramco	2019	Saudi-Arabien	29,4
Alibaba	2014	China	25,0
Softbank	2018	Japan	23,4
Bank of China	2010	China	22,1
ICBC	2006	China	22,0
AIA	2010	Hongkong	20,5
Visa	2008	USA	19,7
General Motors	2010	USA	18,1
NTT	1998	Japan	18,1
Enel	1999	Italien	16,6

Quelle: Thomson Reuters



Biotechnologie ...

Andere deutsche Unternehmen wie der Display-Produzent VIA Optronics oder die in Sachen Covid-19 hoch gehandelte Impfstoff-Firma CureVac wählten bei ihrem Börsengang die USA. Die Tübinger Biotech-Schmiede, an der neben Milliardär Dietmar Hopp auch die Bundesregierung beteiligt ist, wandert damit auf den Pfaden der Mainzer BioNTech, die im vergangenen Jahr ebenfalls an die

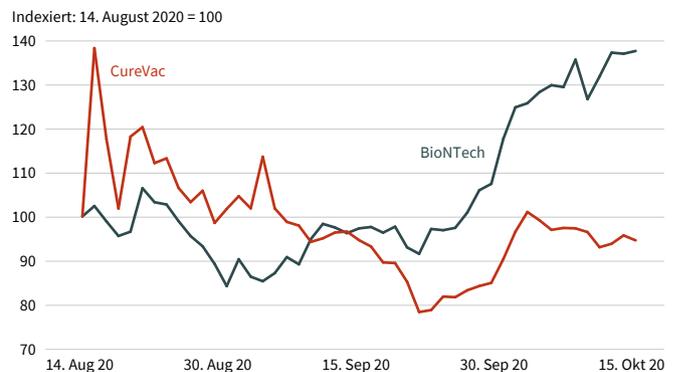
“Das Biotech-Unternehmen BioNTech peilt zusammen mit seinem Partner Pfizer bereits einen Zulassungsantrag Ende November an.”

Nasdaq strebte (siehe Grafik 4). Auch bei der Corona-Impfstoffentwicklung hat BioNTech die Nase vorn. Während CureVac soeben die klinische Phase-2a-Studie seines Kandidaten »CVnCOV« startete und mit ersten Ergebnissen im vierten Quartal rechnet, peilt BioNTech zusammen mit seinem Partner Pfizer bereits einen Zulassungsantrag Ende November an. Sollte es tatsächlich noch zu einer Genehmigung in diesem Jahr kommen, könnte das Unternehmen weltweit bis zu 100 Millionen Einheiten und bis Ende 2021 rund 1,3 Milliarden Einheiten des Impfstoffs herstellen.

... und Software im Rampenlicht

Die Pandemie sorgt aber nicht nur dafür, dass zurzeit viel Licht auf die Biotech-Branche fällt, auch bringt das Virus die Digitalisierung in den Vordergrund. Ein Leuchtturm in diesem Bereich ist Snowflake.

Grafik 4: CureVac versus BioNTech (seit IPO von CureVac)



Stand: Oktober 2020; Quelle: Reuters

Der US-Konzern gilt als Vorzeige-Unternehmen im Cloud-Computing, in die sogar Berkshire Hathaway, das Investmentvehikel von Warren Buffett, eingestiegen ist. Snowflake bietet seinen Kunden eine Plattform, um riesige Datenmengen im Internet zu speichern, verwalten und analysieren. Um Daten dreht sich auch alles beim Börsenneuling Palantir. Der Big-Data-Konzern ist im September per Direktlisting an die NYSE gestrebt und notiert momentan mehr als ein Viertel über dem Referenzpreis von 7,25 US-Dollar (siehe Tabelle 2). Das Unternehmen, das Experten zufolge über einen überlegenen Algorithmus verfügt, wächst rund 50 Prozent pro Jahr und zählt unter anderem die US-Regierung zu seinen Auftraggebern. Die Bewertung der beiden Unternehmen klappt weit auseinander: Während für Palantir derzeit die rund 13-fachen der für 2021 erwarteten Erlöse bezahlt werden, liegt der Quotientenwert von prognostiziertem Umsatz zu Marktkapitalisierung bei Snowflake bei über 100.

“Der Big-Data-Konzern Palantir wächst rund 50 Prozent pro Jahr und zählt unter anderem die US-Regierung zu seinen Auftraggebern.”

Auch in der Schweiz hat es vor nicht allzu langer Zeit eine Tech-Firma auf das Parkett geschafft. Die in Stans ansässige SoftwareONE, die Kunden mit ihrer Plattform »PyraCloud« hilft, ihre Software zu verwalten, strebte nahezu exakt vor einem Jahr zu einem Kurs von 18 Schweizer Franken an die Börse. Auch wenn der Frischling aufgrund des Corona-Crashes auf ein volatiles erstes Jahr zurückblickt,

Grafik 5: Wertentwicklung SoftwareONE seit IPO
Emissionspreis: 18 Schweizer Franken



Stand: Oktober 2020; Quelle: Reuters

notiert der Titel derzeit mehr als 40 Prozent über der Erstnotiz (siehe Grafik 5). Dass das Unternehmen am Kapitalmarkt gut ankommt, zeigte eine jüngste Platzierung eines ehemaligen Grossaktionärs Raiffeisen Informatik. Dieser hatte Anfang Oktober seine rund 4,4 Millionen verbleibenden Aktien zu einem Preis von 25,25 Schweizer Franken pro Anteilsschein verkauft. Auch operativ läuft es: Das Unternehmen profitiert vom Homeoffice-Boom und konnte so im ersten Semester Umsatz und Gewinn steigern. Der Trend soll weiter anhalten. CEO Dieter Schlosser bestätigte zum Halbjahr den mittelfristigen Ausblick bis 2022, der ein zweistelliges Gewinnwachstum vorsieht.

Zahlreiche Börsenaspiranten

Was den hiesigen Finanzplatz betrifft, sind durchaus weitere IPO-Kandidaten in der Pipeline zu finden. Einer davon ist der Pharmazulieferer Polypeptide. Medienberichten zufolge plant die Gesellschaft, im kommenden Jahr bis zu eine halbe Milliarde Schweizer Franken aufzunehmen, um künftiges Wachstum zu finanzieren. Das Familienunternehmen entwickelt und produziert Peptide, also Wirkstoffe, die zum Beispiel in Krebsmedikamenten oder Impfstoffen zum Einsatz kommen.

Aber auch dieses Jahr ist noch nicht aller Tage Abend. Sollten sich die Rahmenbedingungen nicht gravierend verschlechtern, könnte sich der globale IPO-Boom weiter fortsetzen. Zu diesem Ergebnis kommen zumindest die Experten von EY, die gar eine Jahresendrally bei den Börsengängen für möglich halten. Allerdings warnt das

Tabelle 2: Ausgewählte Börsengänge 2020

Unternehmen	Land	Branche	Emissions-tag	Ausgabe-preis	Performance*
Bentley Systems	US	Software	23.09.2020	22,00 USD	71,4 %
CureVac	DE	Biotech	14.08.2020	16,00 USD	207,1 %
JFrog	US	Software	16.09.2020	44,00 USD	75,9 %
Ina Invest	CH	Immobilien	12.06.2020	22,42 CHF	-21,1 %
Knaus Tabbert	DE	Wohnmobile	23.09.2020	58,00 EUR	3,3 %
Palantir	US	Software	30.09.2020	7,25 USD	26,9 %
Siemens Energy	DE	Energie-technik	28.09.2020	22,01 EUR**	-6,1 %
Snowflake	US	Software	16.09.2020	120,00 USD	125,2 %
Unity Software	US	Software	18.09.2020	52,00 USD	75,00 %
V-Zug	CH	Haushalts-geräte	25.06.2020	72,00 CHF	-4,7 %

Stand: 23. Oktober 2020; Quelle: Reuters; * im Vergleich zum Ausgabepreis; ** erster Kurs

Analyseunternehmen auch vor potenziellen Risiken für die Newcomer: Steigende Neuinfektionen, eine anhaltende Spannung zwischen China und den USA sowie der Brexit gelten als Unsicherheitsfaktoren.

Generell dürften die USA auch im Rest des Jahres der globale Magnet für Börsengänge bleiben. Einer der prominentesten Kandidaten für ein IPO in Übersee ist die Zimmervermittlungsplattform Airbnb. Insidern

“Rund 3 Milliarden US-Dollar verspricht sich Airbnb Medienberichten zufolge von einem Börsengang.”

zufolge möchte das Unternehmen den Antrag im November nach der US-Wahl stellen, um dann im Dezember an die Börse zu gehen. Rund 3 Milliarden US-Dollar verspricht sich Airbnb Medienberichten zufolge von einem Börsengang. Auch die Dating-App Bumble plant angeblich eine Milliarden-Platzierung. Die Bewertung könnte zwischen 6 und 8 Milliarden US-Dollar liegen. Der Antiviren-Spezialist McAfee versucht dagegen ein Comeback. Der 1987 gegründete Pionier im IT-Sicherheitsgeschäft war bis zur Übernahme durch Intel 2010 bereits kotiert. 2017 verkaufte der Chip-Riese das Unternehmen wieder. Mehrheitseigentümer ist nun der Finanzinvestor TPG. Diese prominenten Beispiele zeigen, dass auch in den kommenden Monaten auf dem IPO-Markt einiges geboten werden dürfte.



ANLAGEIDEE: AUSGEWÄHLTE TRADING-PRODUKTE AUF VERSCHIEDENE BÖRSENNEULINGE

Unlimited Turbo-Optionsscheine				
Valor	Basiswert	Typ	Stoppschwelle	Handelsplatz
57250639	Alibaba	Call	274,5 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
56775209	Alibaba	Call	263,89 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
55694616	Alibaba	Put	376,54 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57496652	BioNTech	Call	74,85 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57250643	BioNTech	Call	69,86 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57250641	BioNTech	Call	59,84 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57250940	Palantir	Call	7,06 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57250948	Palantir	Call	8,62 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57598961	Palantir	Call	9,29 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57497413	Siemens Energy	Call	13,93 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
57497416	Siemens Energy	Call	19,90 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
52609199	SoftwareONE	Call	12,71 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
57089786	Snowflake	Call	175,11 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57089791	Snowflake	Call	199,27 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57497653	Snowflake	Call	233,3 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57598945	CureVac	Call	35,14 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57598946	CureVac	Call	40,15 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57598947	CureVac	Call	45,14 USD	Swiss DOTS, BX Swiss

Stand: 2. November 2020; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

Mehr Produkte auf eine Vielzahl von Basiswerten finden Sie unter www.sg-zertifikate.ch

TERMINE NOVEMBER/ DEZEMBER 2020

Konjunktur- und Wirtschaftstermine			
Tag	Zeit	Land	Betreff
12. November	11.00	EU	Industrieproduktion (September 2020)
13. November	08.30	CH	Produzenten-/Importpreise (Oktober 2020)
13. November	11.00	EU	BIP-Schnellrechnung (3. Quartal 2020)
13. November	16.00	US	Univ. Michigan Verbrauchervertrauen (Nov. 2020)
17. November	14.30	US	Detailhandelsumsätze (Oktober 2020)
17. November	15.15	US	Industrieproduktion (Oktober 2020)
19. November	08.00	CH	Handelsbilanz (Oktober 2020)
19. November	08.30	CH	Industrieproduktion (3. Quartal 2020)
23. November	10.00	EU	Einkaufsmanagerindex (November 2020)
26. November	08.30	CH	Arbeitsmarktbericht (3. Quartal 2020)
30. November	08.30	CH	Detailhandelsumsätze (Oktober 2020)
30. November	09.00	CH	KOF-Konjunkturbarometer (November 2020)
30. November	15.45	US	Chicago-Einkaufsmanagerindex (November 2020)
1. Dezember	07.45	CH	BIP (3. Quartal 2020)
1. Dezember	09.30	CH	Einkaufsmanagerindex (November 2020)
1. Dezember	11.00	EU	Konsumentenpreise (November 2020)
2. Dezember	08.30	CH	Konsumentenpreise (November 2020)
3. Dezember	11.00	EU	Detailhandelsumsätze (Oktober 2020)
4. Dezember	14.30	US	Arbeitsmarktbericht (November 2020)
7. Dezember	08.00	CH	Währungsreserven (November 2020)
8. Dezember	07.45	CH	Arbeitslosenrate (November 2020)
8. Dezember	11.00	EU	BIP revidiert (3. Quartal 2020)
10. Dezember	13.45	EU	EZB-Zinsentscheidung
11. Dezember	16.00	US	Univ. Michigan Verbrauchervertrauen (Dez. 2020)
14. Dezember	11.00	EU	Industrieproduktion (Oktober 2020)
15. Dezember	08.30	CH	Produzenten-/Importpreise (November 2020)
15. Dezember	15.15	US	Industrieproduktion (November 2020)
16. Dezember	14.30	US	Detailhandelsumsätze (November 2020)
16. Dezember	20.00	US	Fed-Zinsentscheidung
17. Dezember	08.00	CH	Handelsbilanz (November 2020)
17. Dezember	09.30	CH	SNB Geldpolitische Lagebeurteilung
30. Dezember	09.00	CH	KOF-Konjunkturbarometer (Dezember 2020)

Unternehmenstermine			
Tag	Land	Unternehmen	Veröffentlichung
10. November	DE	adidas	Quartalszahlen
10. November	DE	Deutsche Post	Quartalszahlen
10. November	DE	Henkel	Quartalszahlen
10. November	CH	PSP Swiss Property	Quartalszahlen
11. November	DE	E.ON	Quartalszahlen
11. November	DE	Continental	Quartalszahlen
11. November	CH	Barry Callebaut	Jahreszahlen
12. November	CH	Zurich Insurance	Quartalszahlen
12. November	DE	Deutsche Telekom	Quartalszahlen
12. November	DE	Siemens	Jahreszahlen
12. November	DE	RWE	Quartalszahlen
12. November	US	Cisco Systems	Quartalszahlen
12. November	US	Walt Disney	Jahreszahlen
16. November	CH	Sonova Holding	Semesterzahlen
17. November	US	Walmart	Quartalszahlen
17. November	US	Home Depot	Quartalszahlen
19. November	CH	ABB	Capital Markets Day
19. November	DE	MTU Aero Engines	Investorentag
20. November	CH	Swiss Re	Investorentag
24. November	IT	Enel	Capital Markets Day
30. November	FR	Total	Investorentag
1. Dezember	FR	Axa	Investorentag
1. Dezember	US	Salesforce.com	Quartalszahlen
2. Dezember	FR	L'Oréal	Generalversammlung
4. Dezember	US	Zoom Video Communications	Quartalszahlen
8. Dezember	DE	Münchener Rück	Investorentag
9. Dezember	CA	Lululemon Athletica	Quartalszahlen
9. Dezember	US	Adobe	Quartalszahlen
10. Dezember	US	Broadcom	Jahreszahlen
15. Dezember	ES	Inditex	Quartalszahlen
16. Dezember	US	Micron Technologies	Quartalszahlen
16. Dezember	US	Paychex	Quartalszahlen

JEDERZEIT UND ORTSUNABHÄNGIG HANDELN

Interview mit Thierry Marti, Product Manager, PostFinance

Seit Anfang November können die Kunden der PostFinance Hebelprodukte von Société Générale auf der Swiss DOTS-Handelsplattform zu einer Courtage von 9 Schweizer Franken flat pro Trade handeln. Das Angebot ist von Anfang November 2020 bis Ende Januar 2021 gültig. Passend zu diesem Anlass haben wir mit Thierry Marti, Product Manager bei der PostFinance, gesprochen.

ideas: Sehr geehrter Herr Marti, in den vergangenen Jahren hat die PostFinance das Anlagegeschäft ausgebaut. In welcher Form unterscheidet sich das Angebot der PostFinance von anderen Brokerage- und Anlageangeboten?

Thierry Marti: Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden eine breite und einfache Palette an Anlagemöglichkeiten an – primär digital. In diesem Jahr haben wir einen grossen Schritt gemacht und am 5. Mai 2020 erfolgreich vier neue Anlagelösungen lanciert (Anlageberatung Basis, Anlageberatung Plus, elektronische Vermögensverwaltung EVV und Self Service Fonds). Damit sind wir in die digitale Vermögensverwaltung und die omnikanalfähige Anlageberatung eingestiegen.

Im Bereich »eigenständig handeln« bieten wir für den selbstständigen Kunden das Produkt E-Trading an. Die Trading-Handelsplattform betreiben wir seit 2016 in Zusammenarbeit mit unserem Partner Swissquote. Wir wollen im Brokerage-Geschäft in erster Linie unseren E-Trading-Kundinnen und -Kunden ein attraktives Gesamtpaket anbieten.

Je mehr PostFinance-Kunden handeln, desto mehr profitieren sie. Dank unseres Bonusprogramms erhalten Kunden, die mehr als zehn Trades pro Kalenderjahr initialisieren, 10 Prozent zurückvergütet. Wer mehr als 20 Trades tätigt, erhält sogar 20 Prozent der Kosten für die Courtagen zurück. Zudem verlangen wir keine positionsabhängige Depotgebühr. Wir belasten eine Jahresgebühr, die für das erste Depot jährlich pauschal 90 Schweizer Franken, für das zweite und jedes weitere Depot pauschal 30 Schweizer Franken beträgt. Die Jahresgebühr wird in sogenannte Trading Credits (Courtage-Guthaben) umgewandelt, die beim Kauf und Verkauf von Wertschriften eingesetzt werden können. Dadurch ist E-Trading für aktive (Gelegenheits-)Nutzer kostenlos.

“E-Trading ist ideal für alle, die ihre Wertschriften selbstständig, online und zu attraktiven Konditionen handeln wollen.”

Was zeichnet das Brokerage-Angebot sonst noch aus?

PostFinance bietet ihren Kundinnen und Kunden auch einen einfachen, schnellen, vollautomatisierten Eröffnungsprozess an. Bereits nach wenigen Minuten ist ein Wertschriftendepot eröffnet und der Kunde kann am Marktgeschehen teilhaben.



“Dank des kostenlosen und individuell einstellbaren Benachrichtigungsservices per Push-Meldung, SMS oder E-Mail verpassen die Kunden auch von unterwegs nichts.”

Mit E-Trading bietet PostFinance eine moderne und intuitiv bedienbare Handelsplattform. Sie ist ideal für alle, die ihre Wertschriften selbstständig, online und zu attraktiven Konditionen handeln wollen. Dank des kostenlosen und individuell einstellbaren Benachrichtigungsservices per Push-Meldung, SMS oder E-Mail verpassen die Kunden auch von unterwegs nichts. Jederzeit und ortsunabhängig handeln ist ein weiterer grosser Mehrwert für unsere Kunden. Dank der integrierten Lösung in der PostFinance-App können Wertschriften einfach und rasch via Smartphone gehandelt werden.

Ein hervorragender Kundensupport rundet unser Angebot ab. Haben Kunden Fragen zur Bedienung der Plattform, bieten wir von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr durch unseren Anlagesupport Unterstützung. Unsere Kunden haben zudem die Möglichkeit, kostenlos telefonische Börsenaufträge von 8.00 Uhr bis 22.00 Uhr aufzugeben.

Seit rund fünf Jahren können PostFinance-Kunden auch Hebelprodukte über die Swiss DOTS-Plattform der Swissquote Bank handeln. Wie ist dieses Angebot bei Ihren Kunden angekommen?

Sehr gut. Unsere E-Trading-Kunden haben sich natürlich über die breitere Produktpalette gefreut. Entscheidend für sie ist neben

der enorm grossen Produktvielfalt auch die Höhe der Courtage. E-Trading-Kunden profitieren beim Handeln am Markt Swiss DOTS von günstigeren Courtagen als an anderen Handelsplätzen.

Was schätzen die Kunden der PostFinance besonders an Swiss DOTS?

Sie schätzen unter anderem die verlängerten Handelszeiten bis 22.00 Uhr. Wir verzeichnen jeweils durchaus auch Trades zu den späteren Handelsstunden. Weiter gefällt den Kunden das breite Spektrum an Anlageprodukten. Mit über 90.000 Produkten kann praktisch jedes Kundenbedürfnis abgedeckt werden. Auch die engen Spreads sind sehr attraktiv – Kunden schätzen das.

In welchen Geschäftsfeldern im Bereich Anlegen beabsichtigt die PostFinance sonst noch, zu investieren bzw. künftig zu wachsen?

Die Lancierung der neuen Anlagelösungen 2020 war ein Quantensprung für PostFinance. Wir wollen uns im Anlegen weiter etablieren, unsere Kompetenz ausbauen und unseren Kundenkreis erweitern. Das digitale Anlagegeschäft planen wir laufend weiterzuentwickeln. Wir haben hier einerseits eine Einbindung der neuen Anlagelösungen in die App geplant, andererseits wollen wir auch das regelmässige Investieren in die Anlageprodukte im Rahmen von Sparplänen möglichst rasch offerieren.

Herzlichen Dank für das Gespräch

Das Interview führten Andreas Stocker und Dominique Böhler.

UBS: IN DER TECHNISCHEN BODENFORMATION



ACHIM MATZKE

Leiter Technische Analyse und Index Research, Commerzbank

Der STOXX Europe Financial Services weist eine moderate mittel- und langfristige Relative Stärke gegenüber dem STOXX Europe 600 auf, die sich angesichts des technischen Slowdowns bzw. der Gewinnmitnahmen im Bereich der Gewinnersektoren des Jahres

2020 (STOXX Europe Technology und STOXX Europe Health Care) zuletzt verfestigt hat. Die positive Sektorentwicklung wird einerseits von ausgewählten Einzeltiteln, zuletzt aber auch von der technischen Verbesserung des Sektorleaders UBS (Sektoranteil ca. 13,9 Prozent) getragen.

Aus langfristiger technischer Sicht etablierte UBS nach dem Low um 8,20 Schweizer Franken im März 2009 eine Seitwärtspendelbewegung. Hierbei ergaben sich durch ein Wechselspiel aus Aufwärts- und Abwärtsbewegungen die Unterstützungszone um 10,00 Schweizer Franken und die Widerstandszone um 20,00 Schweizer Franken. Mitte 2015 sprang die Aktie über die

UBS



K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal

Stand: 28. Oktober 2020; Quelle: Refinitiv, Commerzbank. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



ANLAGEIDEE: HEBELPRODUKTE AUF UBS

20,00 Schweizer Franken und erreichte im August 2015 ein neues Top um 22,60 Schweizer Franken. Anschliessend bildete sich wieder eine Abwärtsbewegung mit dem technischen Charakter eines Abwärtstrendkanals heraus, die die Aktie im August 2019 auf die langfristige Unterstützung um 10,00 Schweizer Franken führte. Oberhalb davon und unterhalb der Widerstandszone um 13,00 Schweizer Franken lief UBS in eine technische Bodenformation. Diese löste sich jedoch im Februar 2020 mit einem Verkaufssignal zunächst nach unten auf, und die Aktie wurde im Rahmen der Corona-Baisse im März 2020 in einem Sell-Off auf ein Low um 7,00 Schweizer Franken gedrückt. Das darauffolgende Recovery führte die Aktie zurück über die langfristige Unterstützungszone und bis an die 200-Tage-Linie, wo sie derzeit unterhalb von 11,80 Schweizer Franken eine kurzfristige nach oben trendbestätigende Konsolidierung durchläuft.

Damit befindet sich die Aktie erneut in ihrer technischen Bodenformation und bietet zunächst Trading-Chancen, wobei sich die technische Lage mit dem Sprung über 11,80 Schweizer Franken verbessern würde. Insgesamt ist UBS aus technischer Sicht eine gute Halteposition, und ab Kursen oberhalb von 13,50 Schweizer Franken (Verlassen der Bodenformation) auch für Investment-Positionen von Interesse.

Unlimited Turbo-Optionsschein Call	
Valor	54280223
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	2,48 CHF
Hebel	4,3
Subtyp	Call
Strike	8,23
Stoppschwelle	8,5
Kurs Basiswert	10,72
Bezugsverhältnis	1:1

Mit einem Unlimited Turbo-Optionsschein (Bull, steigende Notierungen) auf UBS können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Unlimited Turbos (Mini-Futures) zeichnen sich durch ihre Volatilitätsneutralität sowie die endlose Laufzeit aus. Das Produkt verfällt beim Erreichen der Stoppschwelle. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Faktor-Zertifikat Long	
Valor	56088963
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	5,56 CHF
Hebel	10
Subtyp	Long

Mit dem Faktor-Zertifikat 10x Long bzw. 10x Short auf UBS können Anleger gehebelt an der Entwicklung der Aktie partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt der Basiswert, steigt der Wert des Zertifikats um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Faktor-Zertifikat Short	
Valor	56088975
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	11,36 CHF
Hebel	-10
Subtyp	Short

Stand: 2. November 2020; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

TESLA: TECHNISCHER SPANNUNGSABFALL



PETRA VON KERSENBRÖCK

Technische Analyse und Index Research, Commerzbank

Tesla entwickelt, fertigt und vertreibt Hochleistungs-Elektrofahrzeuge und Komponenten zum Antrieb von Elektrofahrzeugen. Das Unternehmen ist weltweit tätig und verfügt über ein eigenes Vertriebs- und Servicenetzwerk und verkauft Komponenten zum elektrischen Antrieb an andere Automobilhersteller.

Die Aktie ist seit 2010 gelistet und befindet sich seither in einer langfristigen Aufwärtsbewegung. Diese lässt sich bislang in vier Phasen einteilen. Hierbei haben sich Phasen mit einer moderaten Aufwärtsdynamik und ausgeprägte Aufwärtsbeschleunigungen abgewechselt. Phase 1 war zunächst nur eine moderate Aufwärtsbewegung, die sich 2013 stark nach oben beschleunigte. Dieses hohe Tempo von Phase 2 konnte die Aktie wegen der entstandenen kurzfristig überkauften Lage jedoch nicht durchhalten und ging ab Mitte November 2013 in Phase 3 über. Ausgehend von etwa 23,20 US-Dollar (bereinigt um zwischenzeitliche Kapitalmassnahmen) bildete Tesla dabei einen moderaten Aufwärtstrendkanal heraus. Dieser war von den Widerstandszonen um 58,50 US-Dollar

Tesla



K = Kaufsignal
Stand: 28. Oktober 2020; Quelle: Refinitiv, Commerzbank. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



ANLAGEIDEE: HEBELPRODUKTE AUF TESLA

(ab August 2014) und um 77,90 US-Dollar (ab Mitte 2017) geprägt. Zum Jahreswechsel 2019/2020 startete Phase 4: Tesla lief zunächst über die Widerstandszone um 77,90 US-Dollar und raste dann in einem sehr steilen Haussetrend zunächst oben aus dem Aufwärtstrendkanal und im September 2020 auf neue Allzeithochs um 502,00 US-Dollar, die die Aktie nach einem 5:1-Split Ende August 2020 erreichte. Nach diesem rasanten Kursanstieg ist es zuletzt zu einem »technischen Spannungsabfall« gekommen, wobei die Aktie den Haussetrend seit März 2020 zur Seite verlassen hat.

Zum Abbau der kurz- und mittelfristig überkauften technischen Lage sollten einerseits eine mittelfristige nach oben trendbestätigende Konsolidierung (erwartete Kernzone 350,00 bis 450,00 US-Dollar) sowie eine deutlich langsamere Gangart einkalkuliert werden.

Unlimited Turbo-Optionsschein Call	
Valor	57089222
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	0,70 CHF
Hebel	5,1
Subtyp	Call
Strike	313,39
Stoppschwelle	339,357
Kurs Basiswert	388,45
Bezugsverhältnis	100:1

Unlimited Turbo-Optionsschein Call	
Valor	57497319
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	0,90 CHF
Hebel	3,9
Subtyp	Call
Strike	291
Stoppschwelle	315,17
Kurs Basiswert	388,45
Bezugsverhältnis	100:1

Unlimited Turbo-Optionsschein Put	
Valor	56954065
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	1,27 CHF
Hebel	2,8
Subtyp	Put
Strike	524,423
Stoppschwelle	481,2
Kurs Basiswert	388,45
Bezugsverhältnis	100:1

Mit einem Unlimited Turbo-Optionsschein (Call, steigende Notierungen) auf die Aktien von Tesla können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Unlimited Turbos (Mini-Futures) zeichnen sich durch ihre Volatilitätsneutralität sowie die endlose Laufzeit aus. Das Produkt verfällt beim Erreichen der Stoppschwelle. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Mit einem Unlimited Turbo-Optionsschein (Put, fallende Notierungen) auf die Aktien von Tesla können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Unlimited Turbos (Mini-Futures) zeichnen sich durch ihre Volatilitätsneutralität sowie die endlose Laufzeit aus. Das Produkt verfällt beim Erreichen der Stoppschwelle. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Stand: 2. November 2020; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

GRUNDANNAHMEN DER TECHNISCHEN ANALYSE – TEIL 1



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

Die Marktbewegung als Diskontierungsmechanismus

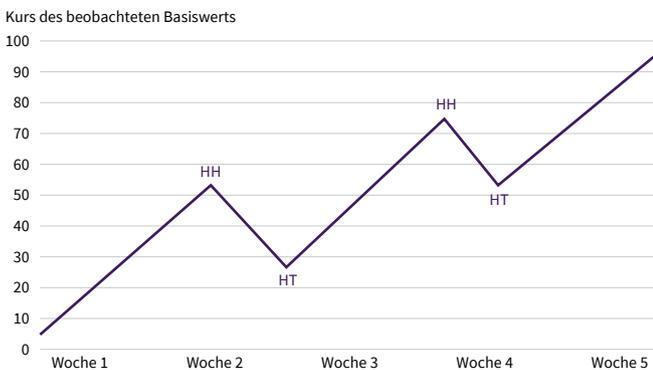
Ein Chart sagt mehr als tausend (Fundamental-)Daten. So könnte man überspitzt die Grundannahme der Technischen Analyse zusammenfassen. Während die Fundamentale Analyse darauf abzielt, durch die Untersuchung der das Angebot und die Nachfrage beeinflussenden Faktoren den sogenannten fairen Wert zu ermitteln, beschreitet die Technische Analyse einen komplett anderen Weg. Sie geht davon aus, dass sich alle preisrelevanten Informationen bereits im Kurs widerspiegeln, sodass auch nur das Studium der Kursbewegung erforderlich ist, um sich ein adäquates Bild von der fundamentalen Situation zu machen. Getreu dem Motto: Wenn die Kurse steigen, müssen die fundamentalen, psychologischen

und sonst wie relevanten Faktoren bullish sein. Wenn es abwärtsgeht, sind auch die preisrelevanten Faktoren negativ. Die Marktbewegung diskontiert alles und der Markt hat immer recht. Überhebungsphasen nach oben oder unten reflektieren die in diesen Situationen extreme psychologische Verfassung der Marktteilnehmer, das heisst Gier und Angst.

Trends existieren und sie sind Freunde

Eine sehr entscheidende Prämisse der Technischen Analyse der Finanzmärkte ist das Konzept der Existenz von Trends im Kursverlauf. Die Aufgabe des Technischen Analysten ist es, diese Trends zu identifizieren, um von ihnen ab dem frühestmöglichen Stadium zu profitieren («The trend is your friend»). Etablierte Trends setzen sich mit grösserer Wahrscheinlichkeit eher fort, als dass sie sich umkehren. Diese Beobachtung entspricht dem Trägheitsprinzip der newtonschen Mechanik, wonach ein Körper in Ruhe oder in Bewegung diesen Zustand beibehält, solange er nicht durch einwirkende Kräfte zu einer Änderung dieses Zustands gezwungen wird. Bereits der als Begründer der modernen Technischen Analyse geltende Charles Dow kategorisierte und definierte die verschiedenen

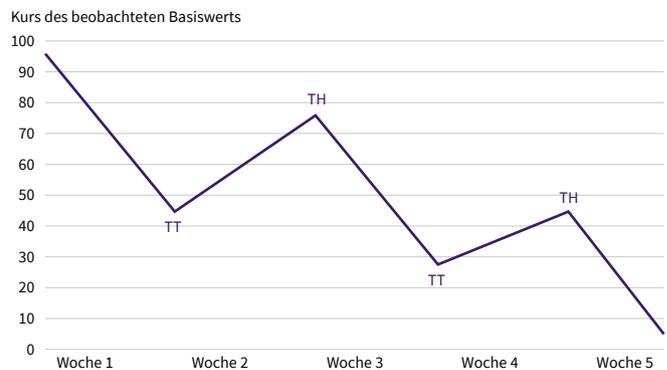
Grafik 1: Aufwärtstrend



HH = Höheres Hoch, HT = Höheres Tief

Quelle: Société Générale

Grafik 2: Abwärtstrend



TT = Tieferes Tief, TH = Tieferes Hoch

Quelle: Société Générale

Arten von Trends. Der Markt kann sich demnach in einem Aufwärtstrend, einem Abwärtstrend oder in einem Seitwärtstrend befinden. Welcher der drei Zustände vorliegt, bestimmt sich aus der Abfolge von Hoch- und Tiefpunkten in der Preiskurve im jeweils beobachteten Zeithorizont. Die Sequenz von steigenden Hoch- und Tiefpunkten definiert den Aufwärtstrend, die Sequenz fallender Hoch- und Tiefpunkte den Abwärtstrend und etwa gleich hohe Hoch- und Tiefpunkte den Seitwärtstrend. Da der Trend für den technisch orientierten Anleger den Weg des geringsten Widerstands signalisiert, ergeben sich folgende praktische Konsequenzen: In einem Aufwärtstrend kann bei Rücksetzern in Unterstützungsbereiche oder trendbestätigenden Ausbrüchen aus Konsolidierungen gekauft werden. In einem Abwärtstrend können Erholungen in Widerstandsbereiche oder trendbestätigende Ausbrüche aus Konsolidierungen zu Verkäufen genutzt werden. In einem seitwärts tendierenden Markt können antizyklische Positionen an den jeweiligen Begrenzungen der Handelsspanne eingenommen werden. Diese Handelsstrategien behält der Technische Analyst bei, solange es keine sicheren Anzeichen dafür gibt, dass sich der vorherrschende Trend umkehrt. Obwohl es faktisch in zeitlicher Hinsicht eine unendliche

Anzahl von Trends gibt, haben die meisten Technischen Analysten die Kategorisierung von Charles Dow übernommen, wonach es langfristige (primäre), mittelfristige (sekundäre) und kurzfristige (tertiäre) Trends gibt. Nach Dow weisen langfristige Trends eine Dauer von mindestens zwölf Monaten auf. Mittelfristige Trends dauern zwischen drei Wochen und mehreren Monaten. Als kurzfristig gelten alle Bewegungen, die eine Dauer von weniger als drei Wochen aufweisen.

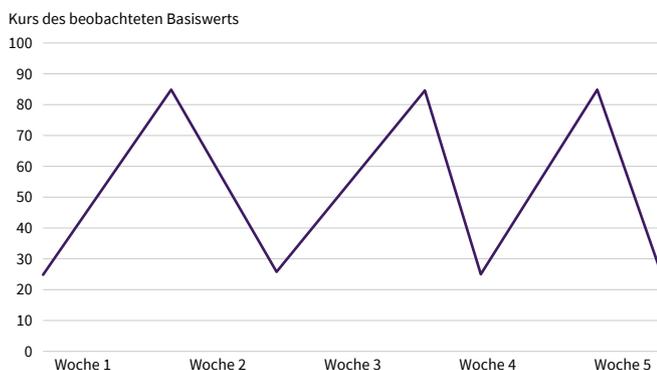
Kursmuster und die menschliche Psyche

Eine weitere wichtige Prämisse der Technischen Analyse ist die Existenz wiederkehrender Muster im Kursverlauf. Diese reflektieren die bullische, bearische oder neutrale Einstellung der Marktakteure. Da diese in der Anleger-Psychologie wurzelnden empirischen Muster bzw. Formationen in der Vergangenheit funktioniert haben und sich die menschliche Psychologie naturgemäss kaum verändern dürfte, unterstellt der technisch orientierte Anleger, dass sie auch in Zukunft verlässlich bleiben. Üblicherweise erfolgt eine Kategorisierung dieser zahlreich vorhandenen Muster in Umkehrmuster und Fortsetzungsmuster. Aus einigen dieser Formationen lassen sich zusätzlich zur Richtungsindikation auch mögliche Kursziele ableiten. Bekannte Beispiele für Kursmuster sind der Doppelboden, die Kopf-Schulter-Formation und die Flagge.

Vorteile des technischen Ansatzes

Während fundamental orientierte Analysten aufgrund des zeitlichen Aufwands in der Regel nur eine begrenzte Anzahl von Basiswerten untersuchen können, haben Technische Analysten den Vorteil, eine Vielzahl von Werten in einer vertretbaren Zeit analysieren zu können. Da die Technische Analyse über alle Assetklassen (Aktien, Devisen, Zinsen, Rohstoffe) hinweg gleich funktioniert, wird zudem die Diversifikation des Portfolios erleichtert. Ferner kann der technisch orientierte Anleger seinen Fokus flexibel auf den jeweils aktuell interessantesten Markt legen. Nahezu unbestritten ist die Tatsache, dass die Fundamentalanalyse im Unterschied zur Technischen Analyse dem Anleger im Bereich des kurzfristigen Timings von Anlageentscheidungen keine Hilfestellung gibt.

Grafik 3: Seitwärtstrend



Quelle: Société Générale

WAS IST EIGENTLICH DAS DELTA?



DERIVATETEAM SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

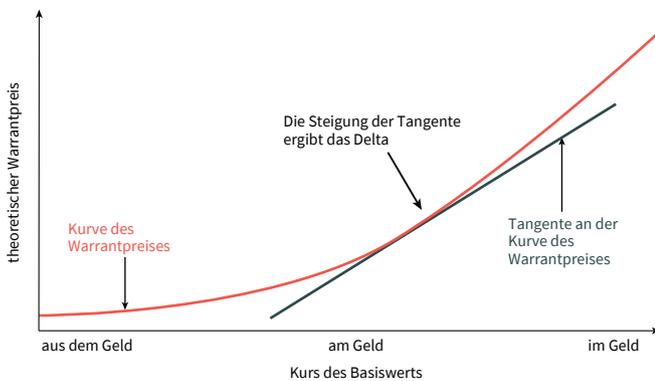
info@sg-zertifikate.ch

Im Beitrag der Wissensrubrik der vergangenen Ausgabe des ideas-Magazins haben wir Ihnen die verschiedenen Preiseinflussfaktoren und ihre Auswirkungen auf Warrants vorgestellt. Darin wurde unter anderem der Einfluss des Basiswertpreises behandelt. Zur Erinnerung: Je höher der Preis des Basiswerts, umso höher der Preis eines Call Warrants. Bei einem Put Warrant verhält es sich genau umgekehrt. Doch professionelle Händler sowie Privatanleger interessiert häufig noch viel mehr, sie möchten eine Aussage über die Stärke dieser Veränderung. Hier kommt das »Delta« ins Spiel.

Das Delta ist eine der wichtigsten sogenannten Sensitivitätskennzahlen. Es zeigt die Veränderung des theoretischen Warrantpreises (bereinigt um das Bezugsverhältnis) bei einer Veränderung des Basiswertkurses um eine Einheit. Mathematisch ausgedrückt ist das Delta die erste partielle Ableitung der Warrant-Preisformel nach dem Kurs des Basiswerts. Stellt man die Kennzahl grafisch dar, so zeigt sie die Steigung der theoretischen Warrant-Preiskurve zum jeweils betrachteten Zeitpunkt (siehe Grafik 1).

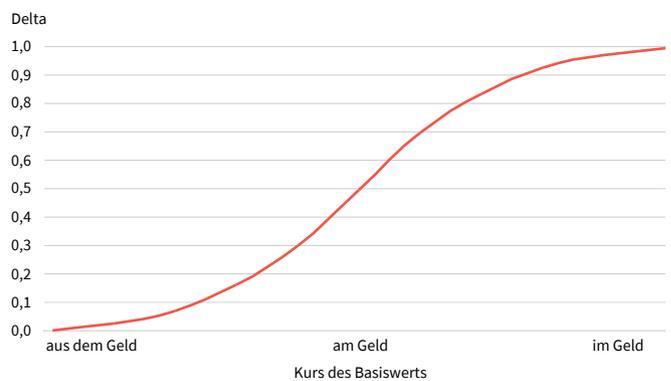
Das Delta liegt bei klassischen Call Warrants (auch Plain-Vanilla Calls genannt) zwischen 0 und 1, bei Put Warrants (Puts) dagegen zwischen 0 und -1. Wobei bei beiden Typen die Höhe des Deltas stark von der sogenannten Moneyness abhängt, das heisst, ob der Schein einen inneren Wert hat oder nicht. Je höher der innere Wert, also je tiefer der Call bzw. Put Warrant »im Geld« ist, desto näher liegt sein Delta-Wert an 1 (Call) bzw. -1 (Put). Dabei wird deutlich, dass die Kennzahl Delta keine statische Grösse ist, sondern

Grafik 1: Kurve des Warrantpreises (Call)



Quelle: Société Générale

Grafik 2: Tendenzieller Verlauf des Deltas (Call)



Quelle: Société Générale



sich mit Änderungen des Basiswertkurses ebenfalls ändert. Ein Kursanstieg des Basiswerts vergrößert das Delta des Call Warrants, ein Kursrückgang dagegen verringert sein Delta. Ein Delta von beispielsweise 0,6 bedeutet bei einem Bezugsverhältnis von 1:1: Steigt der Basiswert um eine Einheit, steigt der Kurs des Call Warrants um 0,6 Einheiten. Put Warrants reagieren bei einer Kurssteigerung des Basiswerts mit einem Preisrückgang, das erklärt das negative Vorzeichen beim Delta eines solchen Warrants.

“Stellt man das Delta grafisch dar, so zeigt es die Steigung der theoretischen Warrant-Preiskurve zum jeweils betrachteten Zeitpunkt.”

Beispiel: Ein Put Warrant auf die ABC-Aktie (Bezugsverhältnis von 10:1, das heisst, zehn Warrants beziehen sich auf eine ABC-Aktie) ist leicht im Geld und kostet 0,42 Euro, die Restlaufzeit beträgt sechs Wochen. Das Delta wird auf der Homepage der Société Générale mit $-0,7$ angegeben. Der Kurs der ABC-Aktie liegt bei 95 Euro und steigt um 1 Euro auf 96 Euro. Folge: Der Put Warrant fällt um ca. 0,07 Euro auf 0,35 Euro.

Wie man an dem Beispiel erkennt, kann das Delta vor allem bei der Auswahl eines Warrants sehr hilfreich sein. Des Weiteren hilft die Kennzahl, um bei einem dynamischen Hedge die benötigte Anzahl der zu kaufenden Warrants zu ermitteln. Je stärker der Kurs des Warrants auf den Kurs des Basiswerts reagiert, desto weniger Warrants sind für die Absicherung nötig.

Aber Achtung: An dieser Stelle ist es wichtig, einige Einschränkungen zu erwähnen, um die Aussagekraft des Deltas zu relativieren. Die wichtigste Einschränkung besteht darin, dass die Kennzahl eine Momentaufnahme abbildet. Das bedeutet, dass mit ihrer Hilfe nur dann eine korrekte Aussage über die Wertentwicklung gemacht werden kann, wenn alle anderen Marktvariablen ausser dem Basiswertkurs als konstant angenommen werden können. Dies wird in der Realität natürlich kaum zutreffen. Des Weiteren bleibt die Kennzahl selbst nicht konstant, sondern sie verändert sich, was mit dem sogenannten Gamma gezeigt werden kann, das wir Ihnen in der nächsten Ausgabe weiter erläutern möchten.

Grafik 2 zeigt den tendenziellen Verlauf des Deltas eines Call Warrants in Abhängigkeit vom Kurs des Basiswerts. Je kürzer die Restlaufzeit des Warrants wird, desto steiler wird der Verlauf des Deltas im Bereich »am Geld« der Kurve sein.

E-COMMERCE: BEGINN EINER NEUEN ZEITRECHNUNG



DOMINIQUE BÖHLER

Head of Public Distribution Switzerland,
Société Générale

Schon vor der Coronapandemie war der Onlinehandel auf dem Vormarsch. Doch die weltweiten Ausgangsbeschränkungen haben das Wachstum und die Bedeutung der digitalen Wirtschaft enorm angeschoben. Pünktlich zum Weihnachtsgeschäft nehmen wir das E-Commerce-Segment unter die Lupe.

Der Startschuss für das Weihnachtsgeschäft kommt traditionell aus den USA. Am vierten Donnerstag im November feiern die Staaten den Thanksgiving Day. Einen Tag später beginnt die Suche nach den passenden Präsenten für den Gabentisch. 2020 ist alles anders. Wegen Corona wird so mancher US-Konsument genauso wenig auf den Black Friday warten wie die europäischen Verbraucher auf den ersten Advent. Vielmehr dürften sie aus Furcht vor Engpässen oder neuen Ausgangsbeschränkungen früher zuschlagen. Fest steht, dass vor allem auf den Onlinehandel eine Bestelllawine zukommt. »Wir gehen vom mengenstärksten Weihnachten aller Zeiten aus«, erklärt Olaf Schabirosky, CEO Hermes Germany. Von Oktober bis Dezember stellt er seine Unternehmen auf 120 Millionen Sendungen ein – damit würde der Paketdienstleister das Vorjahresniveau um ein

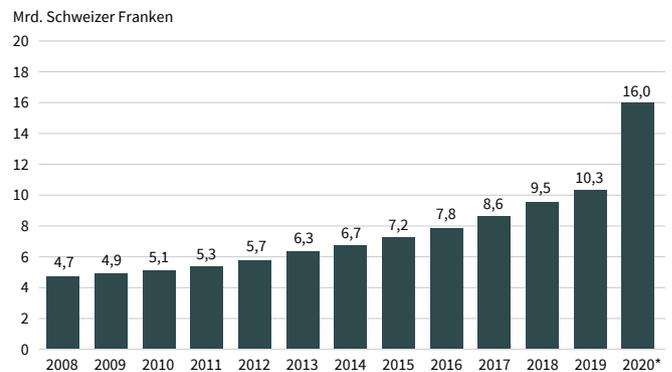
Fünftel übertreffen. Auch dem Konkurrenten DHL Express beschert die Pandemie einen Geschäftsschub. »Aus der Perspektive des E-Commerce könnte man sogar sagen, dass wir durch Covid-19 im Jahr 2020 bereits auf dem Stand des Jahres 2030 sind«, sagt Michiel Greeven, Executive Vice President Global Sales, bei der Deutsche-Post-Tochter.

Nachhaltiger Wachstumsschub

In der Tat dürften die Umsätze in den digitalen Vertriebskanälen 2020 sämtliche Rekorde brechen. Das Institut für Marketing

Grafik 1: Corona-Effekt in Zahlen

Umsatz Onlinehandel Schweiz



Stand: September 2020; Quelle: Statista, ZHAW; * Prognose

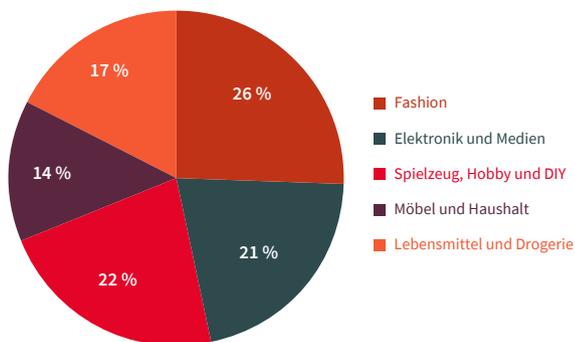


Management (IMM) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erwartet für den Onlinehandel in der Schweiz einen Gesamtumsatz von 16 Milliarden Schweizer Franken. Bewahrt sich diese Prognose, würden die Erlöse den Vorjahreswert um 55 Prozent übertreffen (siehe Grafik 1). Das IMM hat insgesamt 330 Schweizer Branchenvertreter zur momentanen Lage und den weiteren Aussichten befragt. Die Mehrheit der Teilnehmer sieht im derzeitigen Boom keinen Einmaleffekt. »82 Prozent der befragten Onlinehändler erwarten in Zukunft ein nachhaltiges Wachstum«, erklärt das Institut.

Diese Einschätzung dürften die meisten E-Commerce-Dienstleister anderer Länder teilen. Da praktisch keine Region vom Coronavirus verschont wurde, griffen besonders viele Menschen auf die digitalen Einkaufsmöglichkeiten zurück. Laut Statista wird der Weltmarkt im laufenden Jahr um mehr als ein Viertel auf gut 2,4 Billionen US-Dollar wachsen. Auch wenn das Internetshopping dieses Tempo nicht halten können, geht der Trend weiter nach oben. Das Statistikportal taxiert die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate bis 2024 auf 8,2 Prozent. Gleichzeitig soll die globale Nutzer-Penetration von 46,6 Prozent auf mehr als 60 Prozent zunehmen.

Grafik 2: Fashion hat Vorrang

Erwartete E-Commerce-Umsätze weltweit nach Segmenten 2020, Anteile in Prozent



Stand: Mai 2020; Quelle: Statista

Grafik 3: Gigantismus an der Nasdaq

Wertentwicklung Amazon



Stand: Oktober 2020; Quelle: Reuters

Erste Wahl ist beim virtuellen Einkauf Kleidung. Laut Statista beträgt der Anteil des »Fashion«-Segments am globalen E-Commerce-Umsatz 26 Prozent. Mit jeweils gut einem Fünftel liegen »Elektronik und Medien« sowie der Bereich »Spielzeug, Hobby und DIY« in etwa gleichauf (siehe Grafik 2). Das grösste Wachstum erwarten die

„Obwohl viele Supermärkte selbst im Lockdown geöffnet blieben, haben Konsumenten ihre täglichen Einkäufe in das World Wide Web verlagert.“

Marktforscher im Geschäftsfeld »Lebensmittel und Drogerie«. Hier sollen die Umsätze 2020 um 34 Prozent zunehmen. Obwohl viele Supermärkte selbst im Lockdown geöffnet blieben, haben Konsumenten ihre täglichen Einkäufe in das World Wide Web verlagert.

Kollektive Schnäppchenjagd

Quer durch alle Teilbereiche treiben die florierenden Geschäfte sowie die Aussicht auf einen nachhaltigen Bedeutungsgewinn die Aktienkurse börsennotierter E-Commerce-Unternehmen an. Das gilt auch und gerade für den Branchenkrösus Amazon. Im bisherigen Jahresverlauf ist die Kapitalisierung des Internetgiganten um knapp drei Viertel auf zuletzt 1,6 Billionen US-Dollar angeschwollen (siehe Grafik 3). Als sich das Coronavirus im Frühling immer stärker ausbreitete, nahm der Traffic auf Amazon deutlich und nachhaltig zu. Im Juli und August lagen die Seitenbesuche mit jeweils knapp 2,6 Billionen Visits weit über dem Vorjahresniveau (siehe Grafik 4).

Die hohen Werte im Sommer erstaunen umso mehr, da Amazon den eigentlich in diese Jahreszeit fallenden Prime Day wegen Covid-19 in den Herbst verschoben hat. Der jüngste Sonderverkauf brach alle Rekorde: Laut Amazon verzeichneten kleine und mittel-grosse Händler die zwei verkaufstärksten Tage in der Geschichte des Portals. Mit mehr als 3,5 Milliarden US-Dollar lagen ihre Erlöse 60 Prozent über dem Niveau des Prime Day 2019.

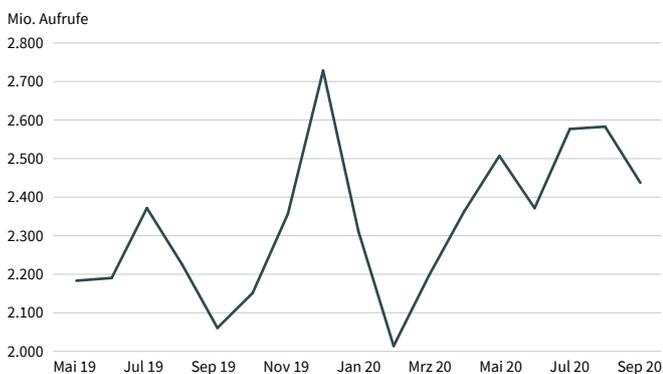
Auch in der anstehenden »Holiday Season« dürfte der E-Commerce-Gigant gross abräumen. Seit Mitte Oktober lockt das Unternehmen die Kundschaft mit zahlreichen Angeboten. »Gehen Sie der Weihnachtshektik mit epischen Deals aus dem Weg«, appelliert Amazon an die Onlineshopper. Nach eigenen Angaben hat das Unternehmen mit dem Black Friday vergleichbare Schnäppchen in den virtuellen Shop gestellt. Gleichzeitig vernachlässigt der Konzern nicht seine Ambitionen im Streaminggeschäft sowie bei den Cloud-Dienstleistungen. Die Wall Street geht davon aus, dass die Kasse über Jahre hinweg kräftig klingelt. Laut Reuters beträgt der für 2022 erwartete Cashflow je Aktie 137,40 US-Dollar. Behalten die Analysten recht, würde der Mittelzufluss bis dahin gegenüber dem Niveau des vergangenen Jahres um mehr als drei Viertel zunehmen

Dominator im Reich der Mitte

Einen ziemlich weissen Fleck zeigt das globale Imperium von Amazon in China. Im vergangenen Jahr hat der Konzern seinen Marktplatz im Reich der Mitte aufgegeben. Offenbar war für die US-Amerikaner gegen die regionalen Platzhirsche kein Ankommen. Der grosse Dominator im chinesischen Onlinehandel ist Alibaba. Am Investorentag 2020 hat das Unternehmen seine Vormachtstellung ein weiteres Mal dokumentiert. In den zwölf Monaten bis ein-

Grafik 4: Reges Treiben im virtuellen Grossmarkt

Weltweite Seitenaufrufe (Desktop und Mobile) auf Amazon



Stand: Oktober 2020; Quelle: Statista

Grafik 5: Internetsiege mit Aufwärtsdrang

Wertentwicklung Alibaba



Stand: Oktober 2020; Quelle: Reuters

schliesslich Juni 2020 konnte Alibaba die Zahl der aktiven Kunden um 140 Millionen auf etwas mehr als 1 Milliarde steigern. In China erreicht das Unternehmen mit seinen Handelsportalen mittlerweile mehr als jeden Zweiten der 1,4 Milliarden Einwohner. Der durch Corona forcierte Kundenzustrom macht sich bezahlt, Umsatz und Gewinn schnellten im genannten Zeitraum um jeweils mehr als ein Drittel nach oben.

“In China erreicht Alibaba mit seinen Handelsportalen mittlerweile mehr als jeden Zweiten der 1,4 Milliarden Einwohner.”

Vergleichbar mit Amazon ist Alibaba längst mehr als ein reines E-Commerce-Haus. Das Unternehmen spielt die gesamte Klaviatur der Onlinewirtschaft – das Spektrum reicht vom E-Payment über die Cloud bis zur Künstlichen Intelligenz. Aus diesem Imperium soll schon bald ein geschichtsträchtiges IPO hervorgehen. Alibaba möchte die Fintech-Tochter Ant Group an die Börsen in Hongkong und Shanghai bringen. Mit einem erwarteten Volumen von mehr als 34 Milliarden US-Dollar könnte das Debüt sämtliche Rekorde sprengen. Bei den Anteilseignern des Mutterkonzerns herrscht Vorfreude. Im Oktober ist das Alibaba-ADR erstmals über die Marke von 300 US-Dollar geklettert (siehe Grafik 5).

Modehändler setzt auf Zürich

Allen Grund zum viel zitierten »Schrei vor Glück« hatten in den vergangenen Monaten auch die Aktionäre von Zalando. Der mit diesem Werbeslogan gross gewordene Onlinemodehändler ist sowohl

operativ als auch an der Börse (siehe Grafik 6) in bisher nicht gekannten Sphären unterwegs. Nach einem starken dritten Quartal haben die Berliner ihre Jahresprognose erhöht. Europas Marktführer rechnet neuerdings für 2020 mit einem Betriebsergebnis (Stufe Ebit) zwischen 375 und 425 Millionen Euro. Bereits am unteren Rand der Spanne würde sich der Profit damit gegenüber dem Vorjahreswert mehr als verdoppeln. Zalando hat während der Pandemie viele neue Kunden gewonnen und gleichzeitig von einer rückläufigen Retourenquote profitiert. Damit noch mehr Nutzer auf Antrieb das passende Kleidungsstück finden, übernimmt das Unternehmen jetzt die Zürcher Fision. Mit der Technologie des von Ingenieuren der ETH gegründeten Software-Unternehmens lassen sich virtuelle 3D-Modelle von Körpern und Kleidungsstücken erstellen. Im Zuge der Akquisition möchte Zalando den Standort Zürich zu einem Tech-Hotspot mit rund 150 Arbeitsplätzen ausbauen.

“Der Onlinemodehändler Zalando ist sowohl operativ als auch an der Börse in bisher nicht gekannten Sphären unterwegs.”

Mehr als Pizza, Burger und Sushi

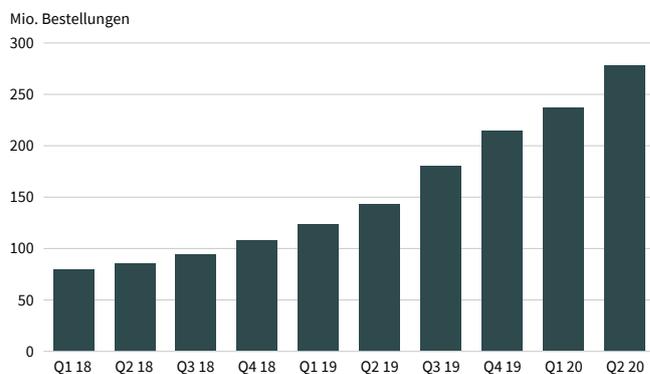
Während der Mode- und Lifestylekonzern in der zweiten deutschen Börsenreihe unterwegs ist, zählt mit Delivery Hero ein weiteres E-Commerce-Unternehmen seit August zum DAX. Der Essenslieferant ist weltweit in mehr als 40 Ländern aktiv. In den ersten beiden Quartalen 2020 lag die Zahl der Bestellungen jeweils um mehr als 90 Prozent über dem Vorjahresniveau (siehe Grafik 7). Insgesamt

Grafik 6: Ein echter Hingucker
Wertentwicklung Zalando



Stand: Oktober 2020; Quelle: Reuters

Grafik 7: Lieferdienst im Dauereinsatz
Anzahl Bestellungen Delivery Hero



Stand: September 2020; Quelle: Delivery Hero

wickelten die Berliner im ersten Semester über ihre Systeme einen Bruttowarenwert von mehr als 5 Milliarden Euro ab. CEO Niklas Östberg sieht hier noch viel Luft nach oben. In den Ländern, in denen Delivery Hero bereits aktiv ist, taxiert er das jährliche Geschäftspotenzial auf zusammen mehr als eine halbe Billion Euro.

“Insgesamt wickelte Delivery Hero im ersten Semester über seine Systeme einen Bruttowarenwert von mehr als 5 Milliarden Euro ab.”

Längst gibt sich der Chef und Mitbegründer nicht mehr mit dem Food-Segment zufrieden. Vielmehr treibt er den Bereich Quick Commerce voran. Im September verfügte Delivery Hero bereits über annähernd 150 sogenannte Dmarts. Aus diesen über elf Länder verteilten Lagerhäusern heraus werden neben Lebensmitteln Medikamente, Blumen oder Elektronikartikel in weniger als 20 Minuten ausgeliefert. Bis Ende des Jahres soll die Zahl der Dmarts auf 400 steigen. »Dieser neue Standard wird die Zukunft der Delivery formen«, erklärt Niklas Östberg. Dahinter verbirgt sich die Überzeugung, dass die Menschen immer seltener in einen Laden gehen werden. »Stattdessen werden sie, was immer sie benötigen, wann immer sie es benötigen, bestellen und ihre Artikel sofort erhalten«, blickt der Schwede in die Zukunft. Im Coronajahr 2020 wirkt diese Vision alles andere als utopisch.



ANLAGEIDEE: HEBELPRODUKTE AUF AUSGEWÄHLTE E-COMMERCE-AKTIEN

Unlimited Turbo-Zertifikate						
Valor	Basiswert	Typ	Hebel	Strike	Stoppschwelle	Handelsplatz
57497297	Amazon	Call	12,8	2.839,26 USD	2.959,51 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
55587882	Amazon	Call	6,3	2.593,65 USD	2.704,04 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57498146	Amazon	Put	6,1	3.564,99 USD	3.416,97 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
54887225	Amazon	Put	4,3	3.781,41 USD	3.624,75 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57496650	Alibaba	Call	8,1	272,88 USD	284,45 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
56775209	Alibaba	Call	5,3	253,11 USD	263,89 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
51903978	Alibaba	Put	10,4	336,07 USD	322,10 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
55694330	Alibaba	Put	5,6	361,49 USD	346,51 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
57250034	Zalando	Call	9,2	71,92 EUR	74,95 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
56493564	Zalando	Call	5,9	67,11 EUR	69,94 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
54726224	Zalando	Put	6,7	92,48 EUR	88,59 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
55326185	Zalando	Put	4,6	97,85 EUR	93,75 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
57088880	Delivery Hero	Call	7,3	84,39 EUR	88,78 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
55926532	Delivery Hero	Call	4,6	76,72 EUR	80,73 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss

Faktor-Zertifikate				
Valor	Basiswert	Strategie	Faktor	Handelsplatz
56191859	Amazon	Short	-4	Swiss DOTS, BX Swiss
56191748	Amazon	Short	-8	Swiss DOTS, BX Swiss
56191795	Alibaba	Long	8	Swiss DOTS, BX Swiss
56462489	Alibaba	Long	4	Swiss DOTS, BX Swiss
56191745	Alibaba	Short	-8	Swiss DOTS, BX Swiss
56191857	Alibaba	Short	-4	Swiss DOTS, BX Swiss
56192067	Delivery Hero	Long	6	Swiss DOTS, BX Swiss
56192063	Delivery Hero	Long	4	Swiss DOTS, BX Swiss
56333475	Delivery Hero	Short	-6	Swiss DOTS, BX Swiss
56333476	Delivery Hero	Short	-4	Swiss DOTS, BX Swiss
56089078	Zalando	Long	6	Swiss DOTS, BX Swiss
56192038	Zalando	Long	4	Swiss DOTS, BX Swiss
56089157	Zalando	Short	-6	Swiss DOTS, BX Swiss
56089014	Zalando	Short	-4	Swiss DOTS, BX Swiss

Stand: 2. November 2020; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

WEBINAR DES MONATS

Grundlagen der Charttechnik



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTE)
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

Im Webinar »Grundlagen der Charttechnik« gibt der Technische Analyst und Marktanalyst Ralf Fayad (CFTE) den Teilnehmern einen Überblick über die wichtigsten Prämissen und Techniken der charttechnischen Analyse. Er wird anhand zahlreicher Charts illustrieren, wie man auch als Privatanleger mithilfe der Charts Trends, Trendwenden und wichtige technische Marken identifizieren kann.

Das Webinar ist vor allem für Anfänger im Bereich der Charttechnik geeignet. Im Anschluss an die Präsentation können offene Fragen in einer Fragerunde geklärt werden.

Termin: 19. November 2020 um 18.00 Uhr
Referent: Ralf Fayad
Thema: Grundlagen der Charttechnik

Sie haben Interesse an unserer ideas-Webinar-Reihe? Dann melden Sie sich jetzt an unter www.ideas-webinar.de und Sie erhalten Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes bequem per E-Mail.

Sollten Sie ein Webinar verpasst haben, können Sie alle unsere Webinare auf unserem YouTube-Kanal (www.youtube.com/sg_zertifikate) noch einmal ansehen.

Weitere Webinare im November

Datum	Uhrzeit	Referent	Thema
11.11.2020	19.00 Uhr	Prime Quants	SG Active Trading
16.11.2020	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
18.11.2020	19.00 Uhr	Feingold Research	SG Active Trading
19.11.2020	18.00 Uhr	Ralf Fayad	ideas-Webinar
23.11.2020	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
25.11.2020	19.00 Uhr	Dr. Raimund Schriek	SG Active Trading
30.11.2020	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus

NIKKEI 225: ZEIT ZUM LUFTHOLEN



MARC PRIBRAM

Derivatives Public Distribution,
Société Générale

Seit Jahren versuchen Politik und Notenbank mit vereinten Kräften, die japanische Wirtschaft anzukurbeln – Stichwort »Abonomics«. Seit kurzem steht mit Yoshihide Suga die ehemalige rechte Hand von Ex-Premier Shinzō Abe an der Spitze des Landes. Er möchte dessen aktive Wirtschaftsförderung weiter verfolgen. Der Aktienmarkt zeigte sich zuletzt wohlgesonnen: Der Leitindex Nikkei 225 hat den gesamten Corona-Crash bereits wieder aufgeholt. Ein Selbstläufer dürfte es an der Börse aber trotzdem nicht werden.

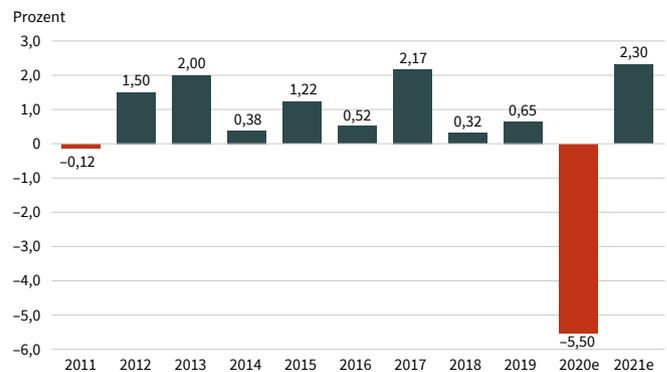
Ein überaus seltenes Phänomen konnte kürzlich in Japan beobachtet werden. Mitten im Spätherbst blühten in der Hafenstadt Nagoya überraschend die Kirschblüten, deren Farbenpracht eigentlich nur im Frühling zu sehen ist. Beamte führen das Ereignis auf die Wertschwankungen der vergangenen Zeit zurück – der Klimawandel lässt also grüssen. Passend zu diesem Ereignis hat der frisch im Amt bestätigte Ministerpräsident Yoshihide Suga soeben ein neues Öko-Ziel ausgegeben: Bis 2050 soll das Land vollständig klimaneutral werden.

Grafik 1: Entwicklung Nikkei 225 (ein Jahr)



Stand: 27. Oktober 2020; Quelle: Reuters

Grafik 2: BIP-Wachstum Japan



Stand: Oktober 2020; Quelle: Statista, BoJ, IWF; e = erwartet



Langjährige Erfolgsbilanz

Damit verschärft der 71-Jährige, der erst kürzlich den Posten des Regierungschefs von Shinzō Abe übernommen hat, sogar die Marschrichtung in Sachen CO₂. Grundsätzlich möchte der ehemalige Kabinettschef aber auf den Wegen seines Vorgängers wandeln. Das gilt vor allem für Abes Wirtschafts- und Reformpolitik, besser bekannt unter dem Schlagwort »Abenomics«. Abe, der knapp acht Jahre im Amt war, hatte im Januar 2013 die Weichen auf eine Politik aus billigem Geld, schuldenfinanzierten Konjunkturspritzen sowie Strukturreformen gestellt. Mit Erfolg: Der bis Mitte September 2020 amtierende Premierminister holte die Nation aus der Rezession und bescherte ihr eine lange Wachstumsphase. Auch die Börse boomte: Seit Anfang 2012 kletterte der Nikkei 225 um knapp 180 Prozent nach oben.

Zuletzt aber bremsten sowohl die wirtschaftliche Entwicklung als auch die Aktienkurse. 2018 und 2019 gelang Japan nur noch ein Mini-Wachstum von unter 1 Prozent. Dementsprechend kläglich fällt auch die Börsenbilanz aus. Der Leitindex bewegte sich in den vergangenen zwei Jahren im Wesentlichen seitwärts zwischen 20.000 und 24.000 Punkten. Momentan orientieren sich die fern-

östlichen Blue Chips allerdings wieder Richtung obere Begrenzung. Nur noch rund 1.000 Zähler respektive 4 Prozent fehlen dem Index auf sein Allzeithoch (siehe Grafik 1).

“Grundsätzlich möchte der frisch im Amt bestätigte Ministerpräsident Yoshihide Suga auf den Wegen seines Vorgängers Shinzō Abe wandeln.”

Offene Geldschleusen, unsichere Aussichten

Grund genug, sich näher mit den Aussichten des Landes zu beschäftigen. Ebenso wie bei Abe steht die japanische Notenbank auch bei Suga »Gewehr bei Fuss«. Auf ihrer jüngsten Sitzung haben die Währungshüter ihr kurzfristiges Zinsziel bei -0,1 Prozent belassen. Nach Einschätzung des Chefs Haruhiko Kuroda sind die Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Lage weiterhin gross. »Die Geldpolitik wird bei Bedarf und ohne Zögern gelockert«, sagte Kuroda auf der Pressekonferenz nach dem geldpolitischen Treffen Ende Oktober.



Auch das Sonderprogramm zur Bekämpfung des Coronavirus wird wenn nötig über den März 2021 hinaus verlängert. Die drittgrösste Volkswirtschaft der Welt wird nach Ansicht der Notenbank in diesem Jahr um 5,5 Prozent schrumpfen. Das ist zwar etwas mehr als ursprünglich erwarteten $-4,7$ Prozent, aber deutlich weniger als beispielsweise Europa mit $-7,2$ Prozent (siehe Grafik 2).

“Auch wenn einige Experten wegen der steigenden Infektionszahlen am neuen Termin für die Olympischen Sommerspiele zweifeln, Ministerpräsident Suga hält daran fest.“

Positiv ist, dass sich die Stimmung in den fernöstlichen Grossunternehmen zuletzt verbessert hat. Laut dem Tankan-Index im Oktober haben sich deren Ausblicke deutlich erholt. Beim verarbeitenden Gewerbe stieg der Indexwert um 9 auf -17 Punkte. Damit liegt der

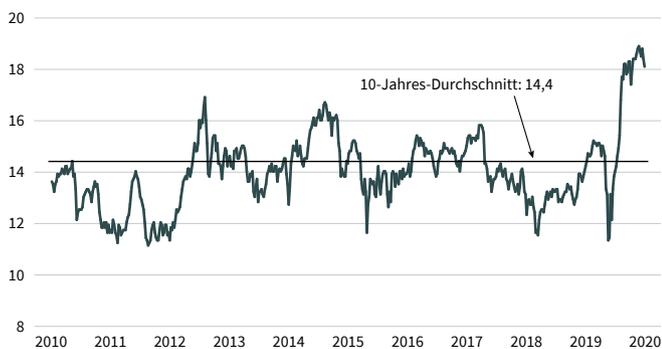
Ausblick wieder über dem Vor-Corona-Niveau. Das nichtverarbeitende Gewerbe zeigte ein Plus um 6 auf -10 Punkte, was genau dem Stand vor der Krise entspricht.

Einen Zusatzschub könnte die Konjunktur von den anstehenden Olympischen Sommerspielen in Tokio bekommen, die wegen der Pandemie auf 2021 verlegt wurden. Auch wenn einige Experten wegen der steigenden Infektionszahlen an diesem Termin zweifeln, Ministerpräsident Suga hält daran fest. Die Spiele sollen seinen Worten zufolge im kommenden Jahr »um jeden Preis« stattfinden.

Begrenzter Kursspielraum

Interessant dürfte nun werden, wie die Börse mit all diesen Entwicklungen umgehen wird. Der Corona-Crash wurde zwar mittlerweile wieder vollständig aufgeholt, allerdings wird die Luft allmählich dünner. Das KGV liegt mit einem Wert von 18,1 deutlich über dem 10-Jahres-Durchschnitt von 14,4, ein klares Zeichen dafür, dass die erwarteten Unternehmensgewinne dem jüngsten Kursanstieg nicht folgen konnten. Auch beim Blick auf das Kurs-Cashflow-Verhältnis

Grafik 3: KGV Nikkei 225 (forward, 12-month)



Stand: Oktober 2020; Quelle: FactSet

Grafik 4: KCV Nikkei 225 (forward, 12-month)



Stand: Oktober 2020; Quelle: FactSet

(KCV), im Fachjargon auch bekannt als »Price-to-Cash-Flow-Ratio«, zeigt sich eine nicht unerhebliche Diskrepanz zum langjährigen Mittelwert. Zurzeit beträgt das KCV 9,7, das bedeutet, dass der Index derzeit bei dem knapp Zehnfachen seines Cashflows notiert. Das ist

“Beim Blick auf das Kurs-Cashflow-Verhältnis zeigt sich eine nicht unerhebliche Diskrepanz zum langjährigen Mittelwert.”

knapp ein Fünftel über dem 10-Jahres-Durchschnitt (siehe Grafik 3 und 4). Während diese beiden Indikatoren eher auf eine Überbewertung des japanischen Aktienmarkts hindeuten, sendet die Dividendenrendite ein neutrales Bild. Mit einer Verzinsung von 2,3 Prozent wirft der Nikkei 225 derzeit sogar etwas mehr ab als im mehrjähri-

gen Durchschnitt. Auch seitens der technischen Analyse erscheint der momentane Spielraum nach oben begrenzt. Die Kurskurve hat sich zuletzt stark abgeflacht, was dazu führte, dass sich vor allem die Momentum-Indikatoren deutlich abschwächten.

Ob der Nikkei 225 neue Höhen erreichen kann, liegt aber auch an den weiteren Rahmenbedingungen. Dazu zählt neben dem Infektionsgeschehen vor allem der Handelskonflikt zwischen China und den USA. Japan sitzt quasi zwischen den Stühlen der beiden Handelsmächte. Auf der einen Seite fühlt sich das Land stark zum Westen hingezogen, auf der anderen Seite ist das Reich der Mitte der grösste Handelspartner und auch geografischer Nachbar von Japan. Mit beiden Seiten gut auszukommen, wie es Abe zuletzt vorgemacht hat, ist die wahre Herausforderung des neuen Premierministers Suga. Ein Erfolg hätte durchaus das Potenzial für positive wirtschaftliche Auswirkungen, und dann könnte es auch mit neuen Hochs an der Börse klappen.

Die richtige Zeit zu handeln ist immer.

Jetzt von reduzierten Gebühren auf 20'000 Hebelprodukte der Société Générale profitieren.

Anlegen leicht gemacht.

postfinance.ch/e-trading

PostFinance 



EXPLODIERENDE GELDMENGE TREIBT AKTIEN- BEWERTUNG NACH OBEN



ANDREAS HÜRKAMP

Leiter Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Der DAX hat sich seit Juni 2020 im Bereich von 13.000 Indexpunkten seitwärts bewegt. Für das vierte Quartal erwarten wir eine DAX-Bewegung grösstenteils zwischen 12.000 und 13.600 Punkten mit einem Jahresendstand von 12.500 Punkten. Die derzeit explodierende M1-Geldmenge in den USA und die voraussichtliche Genehmigung von Corona-Impfstoffen sind wichtige positive Faktoren. Dagegen trüben die bereits recht hohe Bewertung von Aktien und die politische Unsicherheit in den USA die Aussichten für den Aktienmarkt.

Verschiedene positive Trends versprechen steigende Aktienkurse im vierten Quartal. So werden wahrscheinlich die ersten Impfstoffe gegen das Coronavirus genehmigt werden. Zudem spricht die Explosion der M1-Geldmenge in den USA um 40 Prozent für eine anhaltend hohe Bewertung an den Aktienmärkten (siehe Grafik 1).

Unserer Meinung nach ist dieses starke Geldmengenwachstum der entscheidende Grund, warum die Bewertung für Aktien seit März fulminant gestiegen ist. Und die DAX-Gewinnerwartungen für das

Geschäftsjahr 2021, die im zweiten Quartal von 1.050 auf unter 900 Indexpunkte eingebrochen waren, haben sich zuletzt stabilisiert – die größten Gewinnenttäuschungen liegen hinter uns.

“Die DAX-Gewinnerwartungen für das Geschäftsjahr 2021 haben sich zuletzt stabilisiert.”

Zuletzt sind bereits wieder für 13 der 30 DAX-Unternehmen die Markterwartungen für den Gewinn je Aktie im Geschäftsjahr 2021 nach oben angepasst worden (siehe Tabelle 1). Die Bullentrends könnten den DAX im Verlauf des vierten Quartals zwischenzeitlich Richtung 13.600 Punkte treiben.

Grafik 1: Explosion der Geldmenge in den USA

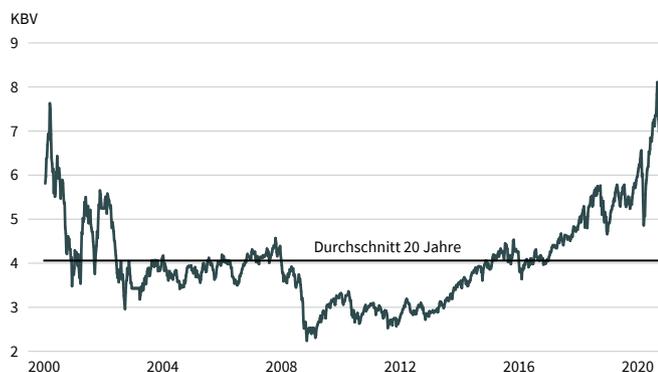
Wachstum der M1-Geldmenge gegenüber Vorjahr



Stand: August 2020; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

Grafik 2: Nasdaq-Bewertung erinnert an 2000

Kurs-Buchwert-Verhältnis seit dem Jahr 2000



Stand: 14. Oktober 2020; Quelle: FactSet, Commerzbank Research

Tabelle 1: 13 der 30 Unternehmen im DAX hatten zuletzt wieder steigende Gewinnerwartungen

DAX: Veränderung der durchschnittlichen Analystenerwartungen für den Gewinn je Aktie für 2021 in Prozent

Aktie	Kurs in Euro	Gewinnerwartung 2021 je Aktie in Euro		
		Aktuell	Vor drei Monaten	Veränderung in Prozent
Covestro	44,90	2,07	1,47	40,6
Deutsche Bank	7,80	0,27	0,21	33,0
Daimler	49,10	4,62	3,74	23,6
Deutsche Wohnen	44,00	1,85	1,60	15,9
HeidelbergCement	54,90	6,07	5,29	14,8
Siemens	109,20	6,27	5,77	8,7
Deutsche Telekom	14,50	1,26	1,16	8,0
BMW	65,70	7,07	6,65	6,3
Deutsche Post	41,20	2,56	2,42	6,1
Vonovia	58,50	2,31	2,24	3,3
Continental	101,90	7,55	7,36	2,6
Infineon	26,30	0,90	0,88	2,0
Münchener Rück	217,10	20,88	20,60	1,4
SAP	130,40	5,77	5,78	-0,1
Allianz	166,60	19,87	19,89	-0,1
Merck	129,30	6,61	6,62	-0,1
Volkswagen Vz.	138,90	21,53	21,68	-0,7
Deutsche Börse	145,80	6,68	6,74	-0,9
Fresenius	38,60	3,66	3,70	-1,1
Fresenius Medical Care	73,00	4,89	4,95	-1,3
RWE	33,20	1,97	2,01	-2,1
Linde	201,90	7,40	7,63	-2,9
adidas	277,10	8,59	8,87	-3,1
E.ON	9,70	0,70	0,72	-3,6
Henkel Vz.	91,50	4,71	4,89	-3,7
BASF	55,70	3,32	3,48	-4,5
Beiersdorf	96,40	3,27	3,44	-4,9
MTU	151,50	6,85	7,23	-5,3
Bayer	45,30	6,92	7,89	-12,4
Delivery Hero	98,50	-2,42	-2,10	-15,1

Stand: 7. Oktober 2020; Quelle: FactSet Markterwartungen, Commerzbank Research
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

Doch per saldo erwarten wir für das Quartal einen DAX-Seitwärtstrend zwischen 12.000 und 13.600 Punkten mit einem Jahresendstand von 12.500 Punkten. So wird die politische Unsicherheit in den USA hoch bleiben. Bei einem Wahlsieg Joe Bidens könnten negative Trends wie drohende höhere Unternehmenssteuern und mehr

“ Wir erwarten für das vierte Quartal einen DAX-Seitwärtstrend zwischen 12.000 und 13.600 Punkten mit einem Jahresendstand von 12.500 Punkten. ”

Regulierung im Technologiesektor ins Blickfeld rücken. Zudem ist die Bewertung von Aktien insbesondere in den USA bereits sehr hoch. So liegt das Kurs-Buchwert-Verhältnis des Nasdaq 100 mit 8,0 ungefähr auf dem Niveau des Jahres 2000 (siehe Grafik 2).

Und die relativ attraktive DAX-Dividendenrendite von 2,5 Prozent wird getrübt von weiter fallenden Dividendenzahlungen. So erwarten wir für den DAX einen Rückgang der Dividendensumme um 9 Prozent für das laufende Geschäftsjahr 2020, nachdem sie bereits für 2019 um 12 Prozent gesunken ist.



ANLAGEIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER EINZELAKTIEN

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung des DAX sowie ausgewählter Einzeltitel. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

Faktor-Zertifikate						
Valor	Symbol	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Handelsplatz
56089158	CBIJV7	adidas	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089218	CBXTQ2	adidas	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089169	CBU66G	BASF	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089229	CBGHVR	BASF	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089171	CBBVSU	BMW	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089231	CB4F3V	BMW	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089179	CB1WQT	Daimler	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089239	CB25YM	Daimler	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089181	CB63WB	Deutsche Bank	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089240	CBVWBP	Deutsche Bank	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089182	CBZAIG	Deutsche Börse	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089241	CBT4YM	Deutsche Börse	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
49593677	CBL3Z3	E.ON	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089245	CB1WNZ	E.ON	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089193	CBIFWX	Infineon Technology	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56191553	CBAVT7	Infineon Technology	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089183	CBTGZB	Lufthansa	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089242	CBASCR	Lufthansa	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089205	CBFMRI	RWE	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56191567	CBX1QT	RWE	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089208	CB2RGB	Siemens	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56191572	CBTJNY	Siemens	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56089216	CB8TVE	Volkswagen Vz.	Long	8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56191580	CBA6IO	Volkswagen Vz.	Short	-8	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss
56333721	DL10SG	DAX	Long	10	Open End	SIX Exchange
56333734	DS10SG	DAX	Short	-10	Open End	SIX Exchange
56333720	DA8LSG	DAX	Long	8	Open End	SIX Exchange
56333735	DA8SSG	DAX	Short	-8	Open End	SIX Exchange

Stand: 26. Oktober 2020; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

Mehr Produkte auf eine Vielzahl von Basiswerten finden Sie unter www.sg-zertifikate.ch

CALL WARRANT ZU COOLEM PREIS

Handeln Sie über 90'000 Hebelprodukte zu CHF 9.- flat auf
[swissquote.com/swissdots](https://www.swissquote.com/swissdots)

Unsere Partner:

 **Swissquote**

**Goldman
Sachs**



UBS

 **SOCIETE
GENERALE**

Vontobel



BNP PARIBAS

SCHOGGI: EINE SÜSSE VERSUCHUNG



MARC PRIBRAM

Derivatives Public Distribution,
Société Générale

Es ist noch nicht lange her, da wurde vor den Hauseingängen – selbstverständlich im coronabedingten Mindestabstand – »Süsses oder Saures« gerufen. Nun steht mit Heiligabend das nächste verzuckerte Schlemmerfest vor der Tür. Alleine in Europa werden jährlich mehr als 150 Millionen Schokoladen-Weihnachtsmänner zu diesem Anlass produziert.

Auch wenn in Pandemiezeiten vieles etwas anders ist, der Heiss-hunger nach den zart schmelzenden Leckereien bleibt. Zugegeben, der Lockdown verhagelte zwar auch den Süswarenherstellern das wichtige Ostergeschäft. Allerdings steht der Industrie mit der Adventszeit nun das zweitwichtigste Grossereignis des Jahres bevor. Darüber hinaus zählt Schoggi bereits seit jeher auch als »Frustfutter« zu den Krisengewinnern.

Bittere Frucht ...

Hinter den »süssen« Nikoläusen und festlichen Weihnachtsprä-senten aus Schokolade steckt eine kleine, violette und furchtbar bittere Frucht: die Kakaobohne. Nach einer kurzen Behandlung,

im Fachjargon Fermentation genannt, setzt die Bohne aber jene Aromastoffe an, die die Herzen der Naschkatzen höherschlagen lassen. Dass Kakao auf der Beliebtheitsskala weltweit nach oben klettert, lässt sich an den Produktionszahlen ablesen. Für das Erntejahr 2019/2020 gibt die International Cocoa Organization (ICCO) eine globale Verarbeitung von Kakaobohnen in Höhe von 4,7 Millionen Tonnen an, ein Anstieg von 27 Prozent innerhalb von zehn Jahren.

... und Schweizer Edelmarken

Während die Hauptanbauregionen mit mehr als 60 Prozent des weltweiten Kakaos die beiden westafrikanischen Nachbarländer Elfenbeinküste und Ghana stellen, befinden sich die Meister der

“Die Meister der Kakaoveredelung befinden sich hier in der Schweiz.”

Kakaoveredelung hier in der Schweiz. Frühzeitig hat beispielsweise Lindt & Sprüngli den Wert der braunen Delikatesse erkannt. So reichen die Wurzeln des Schokoladenherstellers bis ins Jahr 1845 zurück. Ein Aushängeschild zu Weihnachten ist der goldene Teddy mit seiner unverwechselbaren roten Schleife am Hals. Aber auch mit feinsten Pralinés, Lindor- und Excellence-Produkten sowie einer »Hello Xmas«-Lifestyle-Kollektion für junge Schokofans



ist der Konzern führend bei Premiumschokolade und inzwischen in mehr als 120 Ländern rund um den Globus präsent. Nach einer Umfrage des Schweizer Instituts für Qualitätstests (SIQT) im September 2019 erzielte Lindt hierzulande sogar die höchste Kundenzufriedenheit.

Mit Suchard stammt zudem eine der ältesten und renommiertesten Marken in der Schokoladengeschichte aus der Schweiz. Das gilt auch für die in Bern ansässige Toblerone, die durch ihre dreieckige Form in der ganzen Welt einen hohen Bekanntheitsgrad genießt. Heute befinden sich beide Unternehmen allerdings in Besitz des US-Süssigkeitenriesens Mondelez, zu dem obendrein die prominente lila Milka-Schokolade zählt. Der weltgrösste Nahrungsmittelkonzern Nestlé engagiert sich ebenfalls im Schoggi-Markt und ist mit seinen Marken Nuts, Lion und KitKat unter den meistverkauften Schokoriegeln zu finden.

In Sachen Schoggi ist auch die in Zürich verwurzelte Barry Callebaut eine Nummer für sich. Hinter dem wohlklingenden Namen steckt der weltweit tonangebende Hersteller von hochwertigen Kakao- und Schokoladenprodukten im industriellen Bereich. Das Unternehmen wickelt von der Beschaffung der Kakaobohnen bis zum fertigen Produkt sämtliche Prozesse selbst ab. Das Hauptgeschäft ist die Versorgung der Süßigkeitenindustrie mit dem »braunen Gold«. Barry liefert also den Rohstoff für die Millionen Weihnachtsmänner, Osterhasen, Pralinen oder auch Tafeln und verkauft pro Jahr mehr als 2 Millionen Tonnen der braunen Masse. Wie erfolg-

reich Barry Callebaut ist, zeigt ein Blick in die Bilanz: Seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 haben sich Umsatz und operativer Gewinn (Ebit) verdoppelt. Und das Unternehmen sieht sich weiter auf Wachstumskurs. Zwischen 2019/2020 und 2021/2022 steht eine durchschnittliche Steigerung der Verkaufsmenge um 4 bis 6 Prozent p. a. sowie ein Ebit-Plus über dem Volumenwachstum auf der Agenda.

Auf den Geschmack gekommen

Die Schweizer Verbraucher leisten einen nicht unwesentlichen Beitrag für die hohe Nachfrage nach der Süßware: Der Pro-Kopf-Konsum von Schokolade schwankte hierzulande in den vergangenen Jahren im Schnitt zwischen zehn und zwölf Kilogramm. Damit liegt die Schweiz hinter Deutschland auf Platz 2 der Länder mit dem höchsten Schoggi-Konsum in Europa. Die Alpenrepublik gehört zudem zu den Top 10 der grössten Schokoladenexporteure weltweit. Beinahe drei Viertel der Produktionsmenge der ansässigen Hersteller wird ins Ausland verkauft.

Der globale Erfolg der Schweizer Schoggi-Industrie lässt sich auch an den Aktienkursen ablesen. Die beiden kotierten Unternehmen Lindt & Sprüngli sowie Barry Callebaut konnten ihre Kapitalisierung im vergangenen Jahrzehnt um 180 respektive 160 Prozent erhöhen. Damit entwickelte sich das Duo deutlich stärker als der Gesamtmarkt, der SMIM kam in diesem Zeitraum »nur« um 95 Prozent voran. Daran anknüpfend lässt sich feststellen: Schokolade ist nicht nur etwas für Naschkatzen, sondern auch eine süsse Versuchung für Anleger.

DISCLAIMER UND KONTAKT

RECHTLICHE HINWEISE

Die in ideas veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Nicht namentlich gezeichnete Beiträge stammen aus der Redaktion. Diese behält sich vor, Autorenbeiträge zu bearbeiten.

Dieser Ausarbeitung liegen Informationen zugrunde, die wir für verlässlich halten. Eine Gewähr für deren Genauigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck, Richtigkeit und Vollständigkeit können wir allerdings nicht übernehmen.

Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die Société Générale, Paris, Zweigniederlassung Zürich (Société Générale), bzw. etwaig in der Ausarbeitung genannte Gesellschaften verantwortlich. Dieses Dokument stellt keinen vereinfachten Prospekt gemäss Artikel 5 des schweizerischen Kollektivanlagegesetzes dar. Die Zertifikate stellen keine Kollektivanlagen im Sinne des Kollektivanlagegesetzes dar und unterstehen weder einer Genehmigungspflicht noch der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Dieses Dokument dient ausschliesslich Informations- und Werbezwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Es soll lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Eine Investition in Finanzinstrumente ist mit erheblichen Risiken verbunden, welche im Prospekt bzw. im Werbematerial beschrieben werden. Jede potenzielle Anlegerin und jeder potenzielle Anleger sollte den ganzen Prospekt bzw. das ganze Werbematerial durchlesen und – vor einem Anlageentscheid – die Risiken sorgfältig abwägen.

Die genannten Wertpapiere werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein massgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden. Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen. Die Endgültigen Bedingungen können zusammen mit dem Basisprospekt und dem vereinfachten Prospekt (sofern vorhanden) kostenlos sowohl elektronisch unter www.sg-zertifikate.ch wie auch physisch unter Angabe des Valors bei der Société Générale S.A. Frankfurt, Neue Mainzer Strasse 46–50, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland, und bei der Société Générale, Paris, Zweigniederlassung Zürich, Talacker 50, 8001 Zürich, Schweiz, angefordert werden.

Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden. Die Société Générale ist nicht dazu verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand

oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.

Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in dieser Publikation genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Die Société Générale, ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die gegebenenfalls aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen.

Die Société Générale, Mitglieder ihrer Geschäftsleitung(en), ihre leitenden Angestellten und/oder ihre Mitarbeiter dürfen Kauf- oder Verkaufsoptionen in dem/den in dieser Publikation genannten Finanzinstrument(en) halten bzw. mit diesen handeln. Die Société Générale kann auf eigene Rechnung mit Kunden Geschäfte in diesen Finanzinstrumenten tätigen oder als Market Maker für diese agieren, Investmentbanking-Dienstleistungen für diese Emittenten erbringen oder solche anbieten.

Mögliche Interessenkonflikte: Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der Société Générale, ihrer Tochtergesellschaften, verbundener Unternehmen und Mitarbeiter in Bezug auf die Emittenten oder Finanzinstrumente, die in diesem Dokument analysiert werden, finden Sie unter:

http://email.sgmarkets.com/content/resource/SGM_MAD2MAR_DISCLAIMER
DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Alle weiteren verwendeten Indizes sind Eigentum des jeweiligen Indexsponsors. Deren Benutzung ist der Société Générale und deren Konzerngesellschaften durch einen Lizenzvertrag gestattet worden.

Wichtige Hinweise bezüglich des Researchs der Commerzbank AG und möglicher Interessenkonflikte

Für Angaben zu den in Kompendien genannten Unternehmen bzw. den von den Analysten der Commerzbank analysierten Unternehmen folgen Sie bitte diesem Link:

<https://commerzbank.bluematrix.com/sellside/Disclosures.action>

Die Aktualisierung dieser Informationen kann bis zu zehn Tage nach Monatsende erfolgen. Als Universalbank kann die Commerzbank AG oder eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe mit Emittenten von in der Information genannten Wertpapieren in einer umfassenden Geschäftsverbindung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking, Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen gelangen, die in der Information nicht berücksichtigt sind. Ebenso können die Commerzbank AG, eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe oder Kunden der Commerzbank AG Geschäfte in oder mit Bezug auf die hier angesprochenen Wertpapiere getätigt haben.

**HOTLINE**

Börsentäglich von
8.00 bis 18.00 Uhr unter
0800 117711

**HANDELSZEITEN**

SIX Exchange, Faktor-Zertifikate:
Swiss DOTS:
deriBX:

börsentäglich von 9.15 bis 17.15 Uhr
börsentäglich von 8.00 bis 22.00 Uhr
börsentäglich von 9.00 bis 17.30 Uhr

**HOMEPAGE**

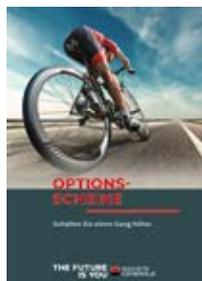
Jederzeit erreichbar unter
www.sg-zertifikate.ch
und unter
www.ideas-magazin.ch

**ZERTIFIKATE-APP**

Für mobile Endgeräte
im Apple App Store
und Google Play Store
verfügbar

**E-MAIL**

Unter
info@sg-zertifikate.ch
per E-Mail erreichbar

**BROSCHÜREN ZUM DOWNLOAD (<https://sg-zertifikate.ch/service/publikationen/broschueren>)****Optionsscheine (Warrants)**

Hier erfahren Sie alles
Wissenswertes über klassische
Optionsscheine (Warrants).

**Das 1x1 der Optionsscheine
und Zertifikate**

Neben Aktien, Anleihen oder
Investmentfonds konnte
sich mit »Strukturierten
Produkten« eine Form der
Geldanlage etablieren, die
traditionellen Anlagen in
vielen Bereichen oft einen
Schritt voraus ist.

**Knock-Out-Produkte**

In dieser Broschüre erfahren
Sie alles Wissenswerte über
Knock-Out-Produkte (Turbo-
Optionsscheine) und die
verschiedenen Varianten.

20 000 HEBEL- PRODUKTE

20 000 CHANCEN, IHRE INVESTMENT-IDEEN ZU VERWIRKLICHEN

Mit unserem breiten Angebot an Hebelprodukten setzen Sie Ihre Marktmeinung jederzeit gezielt um. Zur Auswahl stehen Faktor-Zertifikate, Warrants, Classic-, BEST- und Unlimited-Turbos (Mini Futures).

Mehr Informationen:
www.sg-zertifikate.ch

THE FUTURE IS YOU



**SOCIETE
GENERALE**